



GESCHÄFTSBERICHT 2018
VERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE
OMNIBUSUNTERNEHMER E.V.

Omnibusunternehmer verstehen sich als »Europäer der ersten Stunde«. Brachten sie doch viele Menschen in den Nachkriegsjahren mit ihren Bussen in die Nachbarländer oder nach Italien und halfen so, friedlich Grenzen zu überwinden. Auch ich durfte als kleiner Junge meine allererste Reise ins Ausland im Bus des örtlichen Unternehmers machen.

In der Gegenwart zweifeln, ja verzweifeln viele Omnibusunternehmer aber am vereinten Europa. Wenn gleich die Grenzen heute nicht mehr sichtbar sind, bauen die EU und nicht minder die Nationalstaaten immer neue Hürden auf, die den Unternehmern und ihrem Personal die Freude am Reiseverkehr verleiden. Als die Schlagbäume noch unten waren, war alles einfacher, sagen viele WBO-Mitglieder. Dass sich dieses Urteil nicht widerlegen lässt, ist für den europäischen Gedanken verheerend.



Es ist zum Haare raufen:

Themen wie die Lenk- und Ruhezeiten (die für den Busreiseverkehr einfach nicht passen), Entsendung, Quoten für »lokal emissionsfreie« Antriebe und nun auch die Busmaut – es häufen sich die schlechten Nachrichten

aus Europa. Bürokratielasten nehmen überhand und erdrücken die Unternehmen. Es lässt sich nicht wegdiskutieren, dass die europäische Harmonisierung einen Teil dazu beiträgt und die Umsetzung in Deutschland dazu noch weit gründlicher abläuft als anderswo.

Ein Beispiel dazu liefert das Drama um die sogenannten A1-Bescheinigungen, ein weiteres der Datenschutz. Regelungen, die auf »Datenkraken« gemünzt sind, treffen die kleinen Mittelständler mit Kundendatenbank. Gern wird auch über Bande gespielt und die eigene Verantwortung verschleiert: Landratsämter verschanzen sich hinter »Europa«, das sie angeblich zwingt, ÖPNV-Verkehre auszuscheiden. Dass man sich ganz bewusst für diesen Weg entschieden hat, lässt man lieber unter den Tisch fallen.

80 Prozent des Berufsrechts der Busbranche geht auf die EU zurück. Von daher ist auch der WBO seit jeher in Brüssel und Straßburg unterwegs – in den letzten Jahren in besonderem Maße. Doch es sieht so aus, als würden die ganzen Anstrengungen wenig nutzen. Was sind die Ursachen dafür, dass Busunternehmer immer den Kürzeren ziehen?

Generell haben Mittelständler im europäischen Konzert keine laute Stimme. Der Busverkehr ist, so scheint es, im Vergleich zu anderen Verkehrsarten ein ungeliebtes Kind. Touristen sind als zahlende Gäste in den Städten willkommen – der Bus, der sie in die Stadt bringt, jedoch nicht. Problematische Zustände im Straßengüterverkehr haben mit dem Personenverkehr nichts zu tun. Aber die Regelungen werden eins zu eins auf Busse übertragen (wie bei den Sozialvorschriften oder der Entsendung) und so die Busunternehmen mit in Haftung genommen. In der IRU, dem internationalen Dachverband und »unserer« Lobbyorganisation in Brüssel, dominiert die Güterverkehrsseite. Der Stärke der Gewerkschaften haben wir so auf europäischer Bühne wenig entgegenzusetzen.

Manches ist auch hausgemacht: Unser Bundesverband bdo ist kein reiner Busverband, denn etliche seiner Landesverbände sind Gesamtverbände, die ebenso den Interessen des Güterverkehrs Rechnung tragen müssen. Die Frage ist zudem, welche Bedeutung Busthemen im Einzelfall auf Bundesebene haben. Denn es sind die Bundesministerien, die auf EU-Ebene agieren und die Mehrheiten im Ministerrat mit bestimmen. Da können Bundesländer und damit ein WBO nur wenig ausrichten.

Wenn nicht bald bessere Nachrichten aus Europa kommen, werden weitere Mittelständler das Handtuch werfen. Es fragt sich nur, wer dann noch Besuchergruppen nach Straßburg oder Brüssel chauffiert. Mit dem Billigflieger wird es nicht gehen ...

Dr. Witgar Weber
WBO-Geschäftsführer

SIE FINDEN

/ 1 Editorial	1
/ 2 Veranstaltungen/Events/Aktionen	4
/ 2.1 WBO-Jahrestagung 2017 Fachausstellung 2017	6
/ 2.2 28. Fahrtag »Sicher & Unfallfrei« 2017	10
/ 2.3 WBO-Frauen-Netzwerk Herbstseminar 2017	14
Besuch des Landtags	15
/ 2.4 49. WBO-Wintertagung Vals/Südtirol	16
/ 2.5 Zu Gast beim WBO: Wirtschafts- ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ..	18
/ 2.6 WBO-Europatag	20
/ 2.7 13. WBO-ErlebnisBusReise/Lahr	22
/ 2.8 WBO-Bustraining für Senioren	24
/ 2.9 WBO-Vorsitzender empfängt GRÜNEN-Fraktionsvorsitzenden	25
/ 2.10 WBO-Mitgliederreise/Tschechien	26
/ 3 Aktuelle Fragen	28
/ 3.1 Datenschutz	29
/ 3.2 EU-Mobility Package	30
/ 3.3 Spiel über Bande: Busmaut durch die Hintertür	30
/ 4 Öffentlicher Verkehr	32
/ 4.1 Busförderung 2018 und Ausblick 2019	33
/ 4.2 Sonderförderung Busse Luftreinhaltung	35
/ 4.3 25. WBO-ÖPNV-Kongress	36
/ 4.4 Vortragsreihe »ÖPNV im Wandel«	38
/ 4.5 ÖPNV-Exkursion/Schaffhausen	39
/ 4.6 Einführung des Baden-Württemberg- Tarifs	40
/ 4.7 Neuordnung der ÖPNV-Finanzierung	41

/ 5 Touristik	42	/ 10 Über uns	70
/ 5.1 Entwicklungen in der Bustouristik	43	/ 10.1 WBO-Vorstand	72
/ 5.2 Tag des Bustourismus	45	/ 10.2 WBO-Geschäftsstelle	73
/ 5.3 WBO-Infoevent Landesgartenschau Lahr	46	/ 10.3 IGP	74
/ 5.4 Fachtagung »Busforum Reiseverkehr«	46	/ 10.4 combus	74
/ 5.5 WBO-Infoevent BUGA und Heilbronn	47	/ 10.5 Ausschüsse	76
/ 5.6 Austausch mit RATIOSoftware und Turista	47	/ 10.6 Frauen-Netzwerk	77
		/ 10.7 WBO-Junioren-Netzwerk	77
		/ 10.8 Unter einem Dach Erreichbarkeit	77
/ 6 Arbeit und Soziales	48	/ 11 Firmenjubiläen	78
/ 6.1 EU-Mobility Package: Lenk- und Ruhezeiten	49	/ 12 Gedenktafel	
/ 6.2 EU-Mobility Package: Entsendung	51	In Memoriam	80
/ 6.3 WBO-Führerscheininitiative zu D 1 im Rahmen der Revision der BKF-Richtlinie gescheitert	53	Impressum/Bildnachweise	U3
/ 7 Technik/Sicherheit/Umwelt	54		
/ 7.1 Luftreinhaltung	55		
/ 7.2 8. Schulbus-Check des WBO mit DEKRA und TÜV SÜD	58		
/ 8 Aus- und Weiterbildung	60		
/ 8.1 Busfahrerinnen- und Busfahrerqualifizierung	61		
/ 8.2 Weiterbildung der Ausbilder	61		
/ 9 Dienstleistungen	62		
IGP/Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes e.G.			
/ 9.1 IGP-Warenverkauf	63		
/ 9.2 IGP-Schülerabrechnung	65		
/ 9.3.1 IGP-Clearingstelle	66		
/ 9.3.2 IBS Berufsverkehr Daimler AG	67		
/ 9.4 IGP-Versicherungsdienst	68		
/ 9.5 combus/Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung	60		

2

**VERANSTALTUNGEN
EVENTS / AKTIONEN**



Zur Wohltätigkeitsveranstaltung auf der Landesgartenschau Lahr am 29. August 2018 waren 1.650 Ehrenamtliche angereist – lesen Sie mehr zu der ErlebnisBusReise auf den Seiten 22/23.



2.1

WBO-Jahrestagung 2017

Fachausstellung 2017

Fellbach | 16/11 + 17/11/2017

Seinen 70. Geburtstag feierte der WBO in den Räumlichkeiten der Alten Kelter in Fellbach. Damit kehrte der Verband an den Ort seiner »Geburt« zurück: Am 7. Mai 1947 hatte im Gasthof zum Adler, Fellbach, die Gründungsversammlung des Verbandes Württemberg-Badischer Omnibusunternehmer stattgefunden. Die imposante Alte Kelter mit ihrem filigranen Dachgebälk präsentierte sich den zahlreichen Besuchern modern und einladend.

Die zweitägige Veranstaltung begann mit dem Fahrertag, der neben der Auszeichnung verdienstvoller Omnibusfahrer auch Grußworte aus der Politik, interne Wahlen und interessante Fachvorträge umfasste (→ Seite 10).

Der Abend des ersten Tages stand ganz im Zeichen des WBO-Jubiläums. Charmant führte die Moderatorin Constanze Klemenz durch ein abwechslungsreiches, buntes Programm. Während eines exzellenten Gängemenüs konnten die zahlreichen Gäste eine Tanzgruppe der *Karren Foster Academy* bewundern, mit dem Kabarettisten Werner Koczwaro lachen und in einer Talkrunde gemeinsam mit verbandserfahrenen Teilnehmern in Erinnerungen über die »alten WBO-Zeiten« schwelgen.

Höhepunkt des Abends war die Überreichung der Ehrenurkunden für die 70-jährige Mitgliedschaft im WBO bzw. SBO durch Vorstand Klaus Sedelmeier. Insgesamt 74 Unternehmen wurde diese Ehrung zuteil.



1/2/ In 70 Jahren ist manches geschehen – darüber reflektierte die Talkrunde mit Klaus Sedelmeier, Prof. Dr. Rüdiger Zuck, dem ehemaligen Syndikus des WBO, Moderatorin Constanze Klemenz, Ex-WBO-Geschäftsführer Rolf Schmid, und WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber (v.l.n.r.).
3 / 70 Jahre WBO-Mitgliedschaft – die Gruppe der geehrten Mitglieder.



70
Jahre



4 / Feurige TANZEINLAGE:
die Tanzgruppe der Karren
Foster Academy.
5 / Spitzfindige Unterhaltung
mit Werner Koczvara,
dem Erfinder des juristischen
Kabarets.
6 / Zum Jubiläum gratulierten
die Tänzerinnen der Karren
Foster Academy.





1/ Auf der WBO-Mitgliederversammlung wurden Jürgen Karle, Frank Wiest, Bernd Grabherr, Andres Kühner und Thomas Balmer (v.l.n.r.) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.
2/ Edith Sitzmann, Finanzministerin von Baden-Württemberg, richtete die Grußworte des Landes aus.



Die Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung am folgenden Tag bescherte den Verbandsmitgliedern eine Überraschung. Unter den Anwesenden war Werner Hofmann (Jahrgang 1928), Busunternehmer aus Bad Rappenau. Er ist wohl der einzige noch lebende Zeitzeuge des historischen Gründungstags des WBO. Als »junger Marschierer« war er damals, zusammen mit seinem Vater Gustav Hofmann, bei der Gründungsversammlung zugegen.

Unter Applaus nahm er in Begleitung seines Sohnes Bernd Hofmann die Ehrenurkunde für 70 Jahre Mitgliedschaft im WBO entgegen.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden im Amt bestätigt:

- Frank Wiest aus Hechingen, stellvertretender Vorsitzender;
- Andreas Kühner aus Heilbronn, Bezirksvorsitzender Stuttgart;
- Thomas Balmer aus Oberderdingen, Bezirksvorsitzender Karlsruhe;
- Jürgen Karle aus Merdingen, Bezirksvorsitzender Freiburg;
- Bernd Grabherr aus Waldburg, Bezirksvorsitzender Tübingen.
- Eberhard Schlienz und Bernd Binnerger wurden erneut als Rechnungsprüfer gewählt.



3/ Omnibusunternehmer Werner Hofmann, rechts neben ihm sein Sohn Bernd, freute sich über die Ehrenurkunde, überreicht von WBO-Vorstand Klaus Sedelmeier (links) und Geschäftsführer Dr. Witgar Weber.

4 / Minister a. D. Rudolf Köberle (2. v.r.) erhielt den WBO-Award 2017, hier im Bild mit dem WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier, den Landtagsabgeordneten Jochen Haußmann, FDP, und Nicole Razavi, CDU, sowie dem stellvertretenden WBO-Vorsitzenden Frank Wiest (v.l.n.r.).

70
Jahre



Eine besondere Auszeichnung erhielt in diesem Jahr Minister a.D. Rudolf Köberle. Den WBO-Award überreichte man ihm als Dank für seinen Einsatz für das private Busgewerbe im Land. Köberle freute sich sehr über diese Ehre und appellierte an die Busunternehmen, sich mit ihrer Leistung nicht zu verstecken. Die Unternehmen im Land seien flexibel, innovativ und gerade in der Fläche stark. Das Land und die Kommunen wären daher gut beraten, die mittelständischen Unternehmen zu stärken. Mit ihren Leistungen und ihrem Wissen seien sie wertvolle Partner für die Politik.



5 / Auf dem Podium standen sie Rede und Antwort zum Thema »Pakt für den Mittelstand«: Dr. Witgar Weber, Prof. Dr. Uwe Lahl, Landrat Joachim Walter und Klaus Sedelmeier (v.l.n.r.).

In der öffentlichen Vortragsveranstaltung am Nachmittag begrüßte der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier die baden-württembergische Finanzministerin Edith Sitzmann sowie die Landtagsabgeordneten Nicole Razavi (CDU) und Jochen Haußmann (FDP), die durch ihre Grußworte der Jahrestagung politisches Gewicht verliehen.

Im Anschluss standen Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg, und Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl, Verkehrsministerium Baden-Württemberg, für das Podiumsgespräch zum Thema »Pakt für den Mittelstand« zur Verfügung.



6 / Gelegenheit, Neuheiten und Altbewährtes aus den Bereichen Touristik und ÖPNV in Augenschein zu nehmen, bot die angeschlossene Ausstellung in der Alten Kelter Fellbach.

Umrahmt wurden die beiden Veranstaltungstage durch (Bus-)Aussteller aus den Bereichen Touristik und Öffentlicher Personennahverkehr, die in der Alten Kelter ihre Fahrzeuge, Produkte und Dienstleistungen dem Fachpublikum präsentierten.

2.2

28. Fahrertag

»Sicher & Unfallfrei« 2017

Fellbach | 16/11/2017

180 Busfahrerinnen und Busfahrer aus ganz Baden-Württemberg erhielten am 16. November 2017 beim 28. Fahrertag in der Alten Kelter in Fellbach die begehrte Auszeichnung »Sicher & unfallfrei« für mindestens fünf Jahre unfallfreies Fahren und besonders zuvorkommendes Verhalten gegenüber ihren Fahrgästen. Knapp die Hälfte von ihnen konnte ihre Urkunden und Preise selbst vor Ort in Empfang nehmen. Die BG Verkehr als Mitveranstalterin war durch Birgit Tiefenthal, Leiterin der Regionalabteilung Prävention Tübingen, vertreten.

Der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier stellte in seiner Begrüßung die Leistungen der Fahrer heraus: »Die hier anwesenden Fahrerinnen und Fahrer sind die besten Pferde im Stall« ihrer Unternehmen. Dabei lenken sie nicht nur ihr Fahrzeug sicher und unfallfrei durch den »Wahnsinn« auf der Straße, sie sind auch die Visitenkarte des Unternehmens, das Aushängeschild für das ganze Berufsbild! Sie sind der zentrale Faktor für die Verkehrssicherheit des Busses.«

Der ehemalige Amtschef, mittlerweile Staatssekretär des Innenministeriums Baden-Württemberg Julian Würtenberger würdigte in seiner Ansprache das Fahrpersonal aus der Perspektive des Landes. Gleichzeitig fungierte er als »Losfee« und stiftete bei dieser Gelegenheit spontan einen zusätzlichen Preis: einen Besuch im Lagezentrum der Landesregierung im Innenministerium.



**1/ Birgit Tiefenthal, die Leiterin der Regionalabteilung Prävention Tübingen.
2 / WBO-Vorstand Klaus Sedelmeier.
3 / Staatssekretär Julian Würtenberger ehrte auch verdienstvolle Fahrerinnen.**





Nach der Vergabe der Auszeichnungen und der Verlosung der vielen Preise am Vormittag war der Nachmittag den Fachvorträgen gewidmet:

- Susanne Scheitenberger, Head of Ecosystem Passenger/New Business, Daimler Buses, referierte ausführlich über die Einsatzmöglichkeiten elektrischer Busantriebe.



- Prof. Dr.-Ing. Hermann Koch-Gröber von der Hochschule Heilbronn, Fakultät Mechanik und Elektronik, beleuchtete eingehend die Perspektiven des Dieselantriebs im Hinblick auf drohende Fahrverbote.

- Johannes Groß, Omnibus Groß, Rottenburg, berichtete von den Erfahrungen mit dem vom Verkehrsministerium in der Kategorie »Kundennutzen durch Digitalisierung« ausgezeichneten, interaktiven Fahrgastinformationssystem in Echtzeit.



4 / Sie waren die Hauptpersonen des Tages: die zahlreichen Fahrerinnen und Fahrer, die aus ganz Baden-Württemberg nach Fellbach gekommen waren.

5 / Susanne Scheitenberger, Referentin von Daimler Buses.

6 / Dr. Hermann Koch-Gröber, Heilbronn.

7 / Johannes Groß, Rottenburg.





- Johannes Hübner, Leiter der RBI-Koordination, berichtete in Wort und Bild von dem Unfall auf der A9 am 3. Juli 2017, bei dem ein Reisebus vollständig ausbrannte. Das tragische Unglück wurde auch in der Tagespresse aufgearbeitet.



- 1/ Johannes Hübner beim Vortrag des Unfallberichts.**
- 2/ Die FahrerInnen-Azubis.**
- 3/ Staatssekretär Julian Würtenberger (Mitte) und seine Gäste beim Besuch des Lagezentrums.**

Gegenüberliegende Seite:
Das interessierte Fachpublikum in der Alten Kelter Fellbach.



Gedankt sei an dieser Stelle dem Schirmherr der Veranstaltung, Verkehrsminister Winfried Hermann MdL, sowie allen Sponsoren, die mit den für die Verlosung gestifteten Preisen besondere ExtraS für die Fahrer ermöglichten: ADAC Württemberg e.V., Aral AG, Erlebnispark Tripsdrill, Europa-Park, EvoBus Mercedes-Benz Omnibusse, HDI Global SE, GEFA-BANK, IGP, IHK Region Stuttgart, LEGOLAND Deutschland Freizeitpark, LVI, MAN Truck & Bus Deutschland, Mercedes-Benz Museum, Salzbergwerk Berchtesgaden und Volvo Busse Deutschland.

Der versprochene Besuch im Lagezentrum und in der Verkehrswarnstelle des Landes fand dann in den Sommerferien 2018 statt. Staatssekretär Julian Würtenberger nahm sich fast eine Stunde Zeit für seine Gäste und begleitete sie bei der spannenden Besichtigung.

2.3

WBO-Frauennetzwerk

Herbstseminar 2017

Haigerloch | 22/11 + 23/11/2017

Für das diesjährige Herbstseminar des WBO-Frauennetzwerkes wurde Schloss Haigerloch als Veranstaltungsort gewählt. Haigerloch ist die Heimatstadt von Kristin Koschani-Bongers, die vielen Mitgliedern des Verbandes als Referentin bei Schulungen der combus und auch als Referentin der Wintertagung von 2016 bekannt ist. Ein Schwerpunkt ihrer Trainingsarbeit liegt im Bereich Business-Etikette, und dies wurde von den Frauen direkt genutzt. Statt eines gemütlichen Tagesausklangs stand am ersten Abend ein Etikette-Seminar inklusive Abendessen auf dem Programm.

Kristin Koschani-Bongers begleitete uns auch während der ersten Seminarhälfte im Rahmen eines Zeitmanagement-Seminars. So begegnete den Teilnehmerinnen im Seminar nicht nur ein Lebensrad, sondern auch die Stress-Ampel nach Kaluza. Als Ausgleich zum umfangreichen Lernpensum führte Frau Koschani-Bongers die Teilnehmerinnen durch ihre Heimatstadt. Der Stadtrundgang fand bei bester Witterung statt. Wer Haigerloch kennt, weiß, dass es hier einige Steigungen zu überwinden gilt, doch der Blick über die Stadt versöhnte mit den Anstrengungen.

Den letzten Seminartag gestaltete Katja Fellmeth zum Thema »Beschwerdemanagement«. Sie begleitete das WBO-Frauennetzwerk erstmalig.



1/ 2/ Die Teilnehmerinnen des Herbstseminar beim Gang durch Haigerloch.

3/ Kristin Koschani-Bongers referierte u. a. zum Thema Selbstmanagement.

4/ 5/ Die Damen vom WBO-Frauennetzwerk nahmen kurzfristig die Plätze der politischen Landtagsspitze ein und beeindruckten in der Diskussion mit Vertretern der Landtagsfraktionen durch ihre starke Präsenz.



Besuch des Landtags

Stuttgart | 21/03/2018

Im März trafen sich 15 Frauen aus dem Netzwerk zunächst in der Gaststätte Plenum im Landtagsgebäude und ließen sich von Andrea Gerlach, Prokuristin der Stuttgart-Marketing GmbH, die aktuellen Projekte für die Stadt Stuttgart erläutern. Auch die »hop-on-hop-off«-Busse waren dabei ein Thema, ebenso das Historische Volksfest zum 200-jährigen Jubiläum im September 2018 auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

Bevor sich die Frauen und einige Kolleginnen aus der WBO-Geschäftsstelle mit den Vertretern aller Landtagsfraktionen in eine große Runde setzten, wurden die vorbereiteten Fragen nochmals diskutiert.

- Bestens vorbereitet trafen die Frauen dann auf
- Elke Zimmer (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied im Verkehrsausschuss,
 - Nicole Razavi (CDU), parlamentarische Geschäftsführerin und stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU, ebenfalls Mitglied im Verkehrsausschuss,
 - Bernd Gögel und einen Fraktionskollegen (AfD), verkehrspolitischer Sprecher der AfD,
 - Martin Rivoir (SPD), stellv. Fraktionsvorsitzender und verkehrs- und kulturpolitischer Sprecher der SPD, und
 - Jochen Haußmann (FDP), stellv. Fraktionsvorsitzender sowie verkehrs- und frauenpolitischer Sprecher der FDP.



Die Politikerinnen und Politiker waren überrascht von der starken Präsenz der Unternehmerinnen und zeigten sich sehr beeindruckt ob der klaren Schilderung der aktuellen und vielfältigen Herausforderungen in der Omnibus-Branche. Geprägt wurde das Gespräch insbesondere durch die Themen Diesel-fahrverbote, Ausschreibungen der Linienbündel, Fahrermangel und Elektromobilität.

Welchen Eindruck die Frauenrunde hinterließ, machte die Äußerung von Jochen Haußmann einige Monate später im Rahmen des ÖPNV-Kongresses in der Halle in Sindelfingen deutlich, als er meinte: »Die Damen haben uns ganz schön eingeheizt.«

Selbstverständlich fand auch eine Führung im neuen Landtagsgebäude statt, der 2016 renoviert wurde. Die Führung übernahm Stefanie Schorn, Büroleiterin von Prof. Dr. Reinhard, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion.

2.4

49. WBO-Wintertagung

Vals/Südtirol | 07/01 – 11/01/2018

Für die 49. WBO-Wintertagung war eine attraktive Destination ausgewählt worden: das Hotel & Spa Falkensteinerhof in Vals/Südtirol, und so konnten wir 73 Teilnehmern begrüßen.

Vom Vorstand waren Klaus Sedelmeier, Carolin Grötzinger, Bernd Grabherr, Franz Schweizer sowie der Ehrenvorsitzende Friedel Rau und »Alt-Vorstand« Harald Binder dabei. Von der Geschäftsstelle begleiteten Yvonne Hüneburg und Katja Fellmeth, Leitung combus, die Tagung.

Die Teilnehmer starteten am Sonntagmorgen mit einem nagelneuen Tourismo aus dem Haus Mercedes-Benz Omnibusse von Böblingen bzw. Neu-Ulm. An Bord sorgte das Team von Robert Wilhelm für das leibliche Wohl der Gäste.

Die Teilnehmer erwartete ein umfangreiches Vortragsprogramm:

- Katja Fellmeth benannte im Impulsvortrag »Von Kundenzufriedenheit zu Kundenbegeisterung« Aspekte, die ein Unternehmen heute im Umgang mit Kunden beachten muss.
- Im Rahmen des »Berichts aus der Geschäftsstelle« von Yvonne Hüneburg diskutierte die Runde ausgiebig über die aktuellen Entwicklungen im ÖPNV-Markt. Wie in einem solchen Markt bestehen? Was kann der Verband dabei leisten? Das waren nur einige der Fragen, denen die Anwesenden nachgingen. Das Thema Mitarbeiterbindung kam daher etwas zu kurz, das wird sich aber bei anderer Gelegenheit nachholen lassen.
- Dr. Manfred Marx, Leiter Entwicklung Antriebstechnik, informierte über den Produktentstehungsprozess im Hause Daimler Buses EvoBus.
- Silke Hofer und Katharina Gluderer, IDM Tirol, stellten die Entstehung und den Aufbau der Marke »Südtirol« dar.
- Markus Silbernagl, Busunternehmer aus Südtirol, berichtete über die Vorort-Entwicklungen auf dem ÖPNV-Markt, die – vorgezeichnet durch die



auch in Italien geltende EU-VO 1370/2007 – unseren Entwicklungen sehr ähnlich sind. Aktuell kämpfen seine Kollegen und er insbesondere für kleine Lose und mittelstandsfreundliche Parameter in Vergabeverfahren.

- Das Thema Elektromobilität wurde von Tammo Voigt, Head of eMobility Consulting bei Daimler Buses EvoBus GmbH, präsentiert.

Zwischen den Vorträgen hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zum Skifahren und Schneewandern. Oder sie genossen ganz entspannt das Wellnessangebot des Resorts.

Nach einer exklusiven Après-Ski-Party mit Glühwein und einer Gin-Bar auf der Hotelterrasse konnten die Teilnehmer zudem am Montagabend ihr Können beim Eisstockschießen unter Beweis stellen.



Neben Schneeschuhwanderungen und Eisstockschießen war die exklusive Führung durch das Biathlon-Zentrum im Antholzertal ein besonderes Highlight.

Am letzten Abend lud Hauptsponsor Mercedes-Benz Omnibusse zum Hüttenabend auf der Bergstation im Jochtal ein. Bei zünftigem Essen und stimmungsvoller Live-Musik wurde ausgelassen gefeiert.

In diesem Rahmen wurde WBO-Ehrenvorsitzender Friedel Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen, für seinen jetzt 50-jährigen großen Einsatz für das Gewerbe auf Landes- und Bundesebene vom WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier mit einer speziellen Urkunde ausgezeichnet.

Wir freuen uns sehr, dass wieder so viele aus der WBO-Familie bei der Wintertagung dabei waren. Herzlichen Dank den treuen und auch den neuen Teilnehmern! Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt dem Team von Mercedes-Benz Omnibusse für die tolle Betreuung und Unterstützung unserer Tagung.





Im Gespräch
mit dem Mittelstand:
1/ Baden-Württembergs
Wirtschaftsministerin
Dr. Nicole Hoffmeister-
Kraut stellt sich den Fra-
gen des Fachpublikums.
2/ Gruppenbild mit
Dame (v.l.n.r.):
WBO-Geschäftsführer
Dr. Witgar Weber, stell-
vertretender WBO-
Vorsitzender Frank Wiest,
Dr. Nicole Hoffmeister-
Kraut und WBO-Vorsit-
zender Klaus Sedelmeier.
3 / Engagiert in der
Sache: die Gastrednerin.



2.5**Zu Gast beim WBO: Wirtschaftsministerin
Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut**

Böblingen | 21/02/2018



Im Februar besuchte die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut den WBO in Böblingen. »Vor Ihnen sitzen Busunternehmerinnen und Busunternehmer aus dem ganzen Land«, begrüßte der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier die Ministerin vor rund 50 Diskussionsteilnehmern. »Ihre Unternehmen sind tief verwurzelt in der jeweiligen Region. Es muss für sie auch in Zukunft möglich sein, Verkehrsleistungen eigenwirtschaftlich zu erbringen, so wie es das Personenbeförderungsgesetz vorsieht.«, brachte es Sedelmeier unter Applaus der Anwesenden auf den Punkt.

In Gespräch äußerte die Ministerin mehrfach ihre Wertschätzung der täglichen Leistung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter. Diese drückte sich nicht nur in Beförderungszahlen, sondern insbesondere in Zuverlässigkeit und dem Servicegedanken gegenüber den Kunden aus. Sie betonte, sie selbst stamme aus einem mittelständischen, familiär geprägten Umfeld und wisse um die Vorteile regionalen Know-hows und der Flexibilität kurzer Wege und flacher Strukturen.

Neben Fragen zur ÖPNV-Finanzierung wurden in der angeregt geführten Diskussion weitere busspezifische Themen wie die umstrittene 12-Tage-Regelung im Reiseverkehr, Entsenderegelungen und die überbordende Bürokratie angesprochen. Insgesamt war der Abend geprägt von gegenseitigem, intensivem Informationsaustausch. Häufige Nachfragen von beiden Seiten zeugten von gegenseitigem Interesse und Verständnis.

Ministerin Hoffmeister-Kraut zeigte sich für die Themen der Omnibusbranche aufgeschlossen, allerdings fielen wohl einige der angesprochenen Probleme nicht in ihr Ressort. Sie versprach dennoch, die brennenden Fragen und Anliegen der Omnibusunternehmer nach Stuttgart in ihr Ministerium mitzunehmen.

2.6

WBO-Europatag

Stuttgart | 14/06/2018

Der Veranstaltungstermin des WBO-Europatags am 14. Juni 2018 in der Stuttgarter Staatsgalerie war gut gewählt, wie sich herausstellen sollte: Durch die Entscheidung des Europäischen Parlaments wenige Stunden zuvor, die drei umstrittenen Dossiers zu Sozialvorschriften, Entsendung und Berufszugang/Marktzugang Lkw im gesamten Plenum zu verhandeln und grundlegend neu abzustimmen, bekam die Veranstaltung eine unerwartete Aktualität.

In der Regel folgt das Plenum den Vorschlägen des federführenden Ausschusses (in diesem Fall dem des Verkehrsausschusses TRAN). Nun konnte jedoch in den hochumstrittenen Lkw-Themen (zum Beispiel nomadisierende Fahrer, Kabotage, Entsendung usw.) keine mehrheitsfähige Einigung erzielt werden. Die europäischen Gewerkschaften brandmarkten die zuvor ergangenen Beschlüsse des TRAN als »Sieg der Ausbeutung«. Aber auch die westeuropäischen Güterverkehrsverbände haben großes Interesse daran, ihre Märkte zu schützen.

Die damalige Einschätzung des WBO, das Verfahren gleiche nun einer Wundertüte, sollte sich am 4. Juli in der Abstimmung bewahrheiten: Es kam zu keiner Einigung, alle drei hochumstrittenen Dossiers wurden zur nochmaligen Kompromissverhandlung in den Verkehrsausschuss TRAN zurücküberwiesen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen zu einzelnen Änderungsanträgen waren mehr oder weniger ein unvorhersehbares Produkt einer (Zufalls-)Mehrheit, die je nach nationaler Interessenlage und unter dem Eindruck eines neuen »Ost-West-Konflikts« zustande kam, der derzeit im EU-Güterverkehrsmarkt tobt – mit weiterhin ungewissem Ausgang. Es ist derzeit nicht absehbar, wie sich die Angelegenheit weiter entwickelt (→ weitere Ausführungen in Kapitel 3/6).

In diesem brisanten Rahmen fand der Europatag des WBO statt und bot den Teilnehmern eine offene Bühne, um den Entscheidungsträgern deutlich zu machen, warum der Busreiseverkehr nicht in einen Topf mit dem Güterverkehr gehört.



Nach der Grundsatzrede von Minister Guido Wolf erläuterte Norbert Lins MdEP (CDU), welche Detailregelungen für den Reisebus das Parlament mit Unterstützung der EVP aller Wahrscheinlichkeit nach in etwaige Trilog-Verhandlungen einbringen wird. Peter Hofelich MdL (SPD) machte daraufhin deutlich, was Mittelstand (den es so nicht überall in Europa gibt) ausmacht: »Einstellung, Mentalität und Haltung«.

Daran schloss sich eine engagierte Diskussion mit Ismail Ertug MdEP (SPD), Vollmitglied im Verkehrsausschuss TRAN, LBO-Präsidentin Dr.-Ing. Sandra Schnarrenberger und WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier an. Etliche Mitglieder brachten mit unterschiedlichen Argumenten ihren Unmut gegenüber der Politik zum Ausdruck. MdEP Ertug versprach Unterstützung bei absurden Fällen von Auslandskontrollen sowie in Bezug auf die angestrebten Sonderregelungen für den Reisebus. Keine konkrete Position war ihm jedoch auch auf Nachfrage zum heißen Eisen »Entsendung« zu entlocken. Hier könnte jeglicher internationale Verkehr grundsätzlich als Entsendung definiert werden, wenn keine Klarstellung erfolgen sollte (→ weitere Ausführungen in Kapitel 6).

Der Europatag war ein gelungenes Podium zum richtigen Zeitpunkt für die berechtigten Anliegen der Busbranche, da auch viele weitere Vertreter aus Politik und Verwaltung anwesend waren. Wir danken allen Teilnehmenden, die mit ihren Beiträgen deutlich machten, wo die Probleme liegen.



1 / Norbert Lins MdEP (CDU),
2 / Ismail Ertug MdEP (SPD), LBO-Präsidentin Dr. Sandra Scharrenberger und WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier,
3 / Peter Hofelich MdL (SPD),
4 / Guido Wolf, Minister für Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg.



2.7

13. WBO-ErlebnisBusReise

Lahr | 29/08/2018



Sie freuen sich über den Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung (v.l.n.r.): LGS-Geschäftsführer Tobias de Haën, WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier, LGS-Geschäftsführerin Ulrike Karl, Ministerialdirektor Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann und der Lahrer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller im Gärtneroutfit.



Am Mittwoch, 29. August 2018, machten sich 34 Busse aus dem ganzen Land auf den Weg und brachten 1.650 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer karitativer Organisationen (u.a.

Deutsches Rotes Kreuz, Caritas, Malteser und Johanner) zur Landesgartenschau nach Lahr. Als Dankeschön für ihr Engagement konnten sie dort auf Einladung des WBO einen erlebnisreichen Tag verbringen.

Bevor die Gäste das in drei Zonen gegliederte Gartenschaugelände erkundeten, in der Blumenhalle die farbenfrohe Floristik oder die Installationen in der Casa Magica bewundern konnten, wurden sie offiziell vom Lahrer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller, Ministerialdirektor Prof. Dr. Wolf-Dietrich Hammann vom Sozialministerium Baden-Württemberg, Ulrike Karl, Geschäftsführerin der Landesgartenschau (LGS) in Lahr, sowie unserem Vorsitzenden Klaus Sedelmeier begrüßt.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen aufs Neue, dass wir mit dieser Aktion ehrenamtlich Tätigen eine besondere Wertschätzung zukommen lassen.

Im Namen aller Teilnehmer danken wir der Landesgartenschau Lahr für die großzügige Unterstützung der ErlebnisBusReise mit kostenfreien Eintrittskarten und allen beteiligten Busunternehmen, ohne deren Engagement dieser Tag nicht möglich gewesen wäre.

Albstadt
Caritas-Helfer fahren zur Landesgartenschau
Von Schwarzwälder Bote 04.09.2018 - 18:34 Uhr

In Lahr verbrachten die ehrenamtlichen Helfer der Caritas Albstadt schöne Stunden. Foto: Tülke
Foto: Schwarzwälder Bote

Albstadt. Die Albstädter Caritas hat sich beim Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) mit Erfolg um eine der "ErlebnisBusReisen" beworben, mit denen dieser ehrenamtliches Engagement honoriert: Die Ehrenamtlichen der Caritas bekamen ein Ausflug zur Landesgartenschau in Lahr spendiert, wo sie mit rund 1300 anderen Ehrenamtlichen aus dem ganzen Land offiziell vom Lahrer Bürgermeister Wolfgang Müller, dem WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier und Ulrike Karl, der Geschäftsführerin der Landesgartenschau empfangen wurden. Letztere sponserte die Eintrittskarten und einen Snack – und die Gäste nahmen Blumenbeete, die Gärten der unterschiedlichen Länder, das Krähenest und vieles andere mehr in Augenschein. "Ich nehme viele Ideen mit nach Hause", resümierte beispielsweise Familienpatin Ingrid Ott.



Auch die Presse berichtete sehr positiv von diesem schönen Erlebnistag.

URL: www.kinderstiftung-bodensee.de/wktuelle/nachrichten/erlebnisbusreise-2018

STIKID 27.04.2018

WACHRICHT Aktion

ErlebnisBusReise 2018

Am Mittwoch, 29. August 2018 waren Ehrenamtliche der Kinderstiftungen Ravensburg, Bodensee, der Stiftung Kinderchancen Allgäu und der Caritas Bodensee-Oberschwaben auf der Landesgartenschau in Lahr.

Der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart und die WBO haben es möglich gemacht, dass den Ehrenamtlichen als Wertschätzung ihres Engagements die Erlebnisbusreise zur Landesgartenschau in Lahr zur Verfügung stand.

2006 wurde die erste "Erlebnisbusreise" vom WBO - Verband der Baden-Württembergischen Omnibusunternehmen e.V. - ins Leben gerufen. Anstatt zu Weihnachten Geldspenden für Bedürftige zu geben, entstand die Idee, gemeinnützigen Einrichtungen in Baden-Württemberg etwas Gutes zu tun. Seit 2010 werden jährlich abwechselnd sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Ehrenamtliche für eine Erlebnisbusreise aus ihrem Alltag "erlöst".

Am Mittwoch, 29. August 2018 fand die 13. Erlebnisbusreise mit dem Ziel Landesgartenschau Lahr statt. Die Teilnahme war kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen. Ermöglicht wurde die Erlebnisbusreise von mittelständischen Mitgliedsunternehmen, die kostenfrei Busse und Fahrpersonal für die Fahrt nach Lahr zur Verfügung stellten, sowie der Landesgartenschau Lahr, die die Eintrittskarten sponserte. In Ravensburg und Friedrichshafen sind 60 Ehrenamtliche zugesperrt und haben in Lahr einen sonnigen und erlebnisreichen Tag verbracht.

Die Kinderstiftung Bodensee bedankt sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für dieses außergewöhnliche Angebot.



Erlebnisbusreisende, Gastgeber und Referenten



Die Ehrenamtlichen und Referenten

Nicole Dodek
Fachleitung Kinderstiftung Bodensee

Telefon: +49 7541 3000-73
nido@kinderstiftung-bodensee.de
www.kinderstiftung-bodensee.de

Kinderstiftung Bodensee
Katharinenstraße 18
88045 Friedrichshafen
Telefon: +49 7541 3 000-0
nido@kinderstiftung-bodensee.de
www.kinderstiftung-bodensee.de

kinderstiftung ravenburg

10 Jahre
Hilfe für Kinder aus der Region

k:-)

WACHRICHT
Aktion

ErlebnisBusReise 2018

Am Mittwoch, 29. August 2018 waren Ehrenamtliche der Kinderstiftungen Ravensburg, Bodensee, der Stiftung Kinderchancen Allgäu und der Caritas Bodensee-Oberschwaben auf der Landesgartenschau in Lahr.

Ehrenamtliche, Gastgeber und Referenten/Kinderstiftung

Der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart und die WBO haben es möglich gemacht, dass den Ehrenamtlichen als Wertschätzung ihres Engagements die Erlebnisbusreise zur Landesgartenschau in Lahr zur Verfügung stand.

2006 wurde die erste "Erlebnisbusreise" vom WBO - Verband der Baden-Württembergischen Omnibusunternehmen e.V. - ins Leben gerufen. Anstatt zu Weihnachten Geldspenden für Bedürftige zu geben, entstand die Idee, gemeinnützigen Einrichtungen in Baden-Württemberg etwas Gutes zu tun. Seit 2010 werden jährlich abwechselnd sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Ehrenamtliche für eine Erlebnisbusreise aus ihrem Alltag "erlöst".

„Das war ein schönes Dankeschön“

Kreis Böblingen: Die Bus-Unternehmen Hassler und Pflieger bringen Ehrenamtliche vom Gartenhallenbad Maichingen und vom Deutschen Roten Kreuz kostenlos nach Lahr

Von unserem Mitarbeiter
Martin Wenger

Belohnung für großes Engagement: Bei der 13. Erlebnis-Busreise des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen (WBO) fahren die Busunternehmen Hassler und Pflieger Ehrenamtliche des Gartenhallenbades Maichingen und des Sindelfinger Roten Kreuzes kostenfrei zur Landesgartenschau.

Schon früh morgens geht es für 41 Ehrenamtliche des Fördervereins Gartenhallenbad Maichingen und 31 Ehrenamtliche des Deutschen Roten Kreuzes los. Die Bus-Unternehmen Hassler und Pflieger bringen die Ehrenamtlichen kostenlos zur Landesgartenschau nach Lahr.

Eingeladen hat zur 13. Erlebnis-Busreise der Verband der Baden-Württembergischen Omnibusunternehmen (WBO) gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen. Einmal im Jahr organisiert der WBO kostenlos einen Ausflug für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Dieses Jahr sind unter den knapp 1700 Eingeladenen mehrheitlich Helfer des Roten Kreuzes, der Caritas, der Malteser und der Johanniter aus ganz Baden-Württemberg. Eintritt müssen die Ehrenamtlichen nicht zahlen, dieser wird von der Gartenschau übernommen.

Die Vorbereide auf den Tag ist im Hassler-Bus vielen in der Reisegruppe des Fördervereins Gartenhallenbad anzumerken. „Das ist dieses Angebot gibt und wir dabei sein dürfen, ist eine tolle Würdigung unserer Arbeit“, sagt Ingrid Heidecker, deren verheirateter Mann Walter Heidecker lange Jahre dem Verein vorstand.

Die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Kerstin Sander-Zuck ist an die-

sem Tag in Doppelfunktion in Lahr. Als Referentin beim WBO hat sie den Tag mit organisiert und freut sich besonders, dass die Firma Hassler einen Bus für die Maichinger stellt. „Es hat etwas von einem Betriebsausflug, den wir heute machen dürfen“, sagt Sander-Zuck. „Es freut mich, dass heute auch so viele Partner von Mitglidern dabei sind, denn die müssen ja auf ihre Partner verzichten, wenn die im Hallenbad helfen.“ Und es gibt viel zu tun im Maichinger Gartenhallenbad, denn ein sehr großer Teil der Arbeit wird ehrenamtlich von den Mitgliedern des Fördervereins geleistet, der das Bad seit 1996 erfolgreich betreibt. Geschäftsführung und Verwaltung des Bades werden ebenso ehrenamtlich geleistet wie die Kassendienste, die Gartenarbeit und im Winter das Schneeschippen. „Da kann der Dienst zum Schneeschippen auch schon mal auf Sübvester fallen“, sagt Gerda Groß, die seit vielen Jahren im Verein aktiv ist, eine der undankbareren Aufgaben, die mit dem Ehrenamt einhergehen.

Lob für das Engagement

Angesprochen in Lahr gibt es für die Ehrenamtlichen den großen Bahnhof. Empfangen werden sie vom Lahrer Oberbürgermeister Wolfgang Müller, vom WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier, vom Landesgartenschau-Geschäftsführerin Ulrike Karl und dem Ministerialdirektor im Sozialministerium Wolf-Dirich Hamann. Der eigentlichen Schirmherrn der Erlebnis-Busreise, Minister Maure Lucha, vertritt in ihren Grußworten loben sie das große Engagement der Ehrenamtlichen, für die dieser Tag eine Würdigung ihrer Arbeit sein solle.

Danach geht es natürlich auf die Landesgartenschau. Ob in den Kleingarten-Anlagen, der großen Blumenhalle oder rund um den wunderbar angelegten See: An diesem Tag ist die Gartenschau fast in der Hand der

vielen Rotkreuzler, Malteser, Johanniter. Überall sind bei strahlendem Sonnenschein T-Shirts mit den markanten Logos der Rettungsdienste zu erhaschen.

Unter ihnen sind auch 31 Helfer des Sindelfinger Roten Kreuzes. Diese engagieren sich vor allem im Sozialbereich. So übernehmen die Ehrenamtlichen beispielsweise das Leihen von Gymnastikgruppen, die Betreuung von Senioren und Dienste bei Blutspende-Veranstaltungen. „Es ist sehr schön, dass der WBO unsere Arbeit kennt und durch die Reise heute auch anerkennt“, sagt Daria Herkum, Gruppenleiterin im Sozialdienst Böblingen. „Gerade wenn man bedenkt, dass viele Leute bei Veranstaltungen nicht wissen, dass wir das ehrenamtlich machen.“

Gegen Abend pilgern die Ehrenamtlichen Richtung Busparkplatz zurück. Man schaut in viele entzogene Gesichter. Helga Bäuerle vom Roten Kreuz bringt die Aktion auf den Punkt: „Der Tag war ein schönes Dankeschön für unsere Leistungen.“



bedürftige zu es zu tun. Seit mantliche für

zu Lahr statt. bus/Reise e Fahrt nach rte. in sonnigen und

2.8

WBO-Bustraining für Senioren

Landkreisfest Göppingen | 22/09 + 23/09/2018

Sie testeten sicheres Sitzen, Gehen und Stehen in öffentlichen Bussen (v.l.n.r.): Manfred Gottwald, Leiter des Straßenverkehrsamts (sitzend), WBO-Mobilitätstrainer Friedemann Messer, Hermann Färber, die Landtagsabgeordneten Alexander Maier und Nicole Razzavi, Landrat Edgar Wolff, Volker Münz und Heike Baehrens.



Senioren und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen haben besondere Bedürfnisse, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Beim Landkreisfest in und um die Werfthalle Göppingen konnten sie am Gemeinschaftsstand von WBO, Omnibusverkehr Göppingen (OVG) und Sanitätshaus Weinmann ausprobieren, wie sie am besten im Bus klar kommen.

In seiner Begrüßung würdigte Göppingens Landrat Edgar Wolff das Engagement des WBO. Auch die anwesende Politprominenz zeigte sich beeindruckt von der Initiative des WBO und probierte Rollstühle und Rollatoren am Bus aus, so die Gastgeber Landrat Edgar Wolff und Manfred Gottwald, Leiter des Straßenverkehrsamts, sowie die Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens (SPD), Hermann Färber (CDU), Volker Münz (AfD), die Landtagsabgeordneten Nicole Razzavi (CDU) und Alexander Maier (Bündnis 90/DIE GRÜNEN).

An und in einem regulären Niederflerbus des OVG führte der WBO-Mobilitätstrainer Friedemann Messer vor, wie sich auch körperlich eingeschränkte Menschen im ÖPNV bewegen können. Praktisch angeleitet wurde, wie man sich an der Bushaltestelle informiert und richtig verhält, wie man sicher mit

einem Rollator oder einem Rollstuhl ein- und aussteigt oder wie man dem Fahrer seinen Ausstiegswunsch anzeigt. Weitere Themen waren sicheres Sitzen, Gehen und Stehen im Bus, Sicherheitseinrichtungen, Einklemmschutz der Türen und die Verständigung mit dem Fahrer.

Auch nicht-mobilitätseingeschränkte Personen nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren. Einer Familie mit Kinderwagen wurde demonstriert, wie das Verkanten der Vorderräder beim Ausstieg vermieden wird. Vorgeführt wurde ebenfalls die einfache Nutzung der ausklappbaren Einstiegsrampe: Viele trauten sich und legten selbst Hand an.



2.9**WBO-Vorsitzender empfängt
GRÜNEN-Fraktionsvorsitzenden**

Hartheim | 17/10/2018

Der Vorsitzende der Landtagsfraktion der GRÜNEN, Andreas Schwarz MdL, besuchte am 17. Oktober das Mitgliedsunternehmen Rast Reisen in Hartheim bei Freiburg. Geschäftsführer und WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier empfing den Gast zusammen mit anderen Mitgliedern der Familie Sedelmeier auf dem Betriebshof und stellte das Unternehmen, seine Geschichte und den heutigen Zuschnitt vor.

Besonderes Interesse zeigte MdL Schwarz am Regio-Bus Bad Krozingen – Breisach, den Rast Reisen zusammen mit Tuniberg Express seit bald drei Jahren fährt. Sedelmeier betonte die positive Fahrgastentwicklung und kündigte an, von der verlängerten Förderung Gebrauch zu machen. Schwarz zeigte sich insgesamt erfreut über das Engagement der privaten Busunternehmen und stellte seine Unterstützung für die Belange der Branche in Aussicht.

Weitere Gesprächsthemen waren die veränderte ÖPNV-Landschaft im Land (insbesondere infolge der landesrechtlichen Nachfolgeregelung zu § 45a PBefG), eine deutliche Aufstockung der Busförderung des Landes und die Auswirkungen des Fahrermangels. Schwarz regte hier an, einen »Masterplan Personal« zu erstellen.

Sedelmeier wies auf die vielfältigen Aktivitäten des Verkehrsministeriums hin und warb dafür, die Unternehmen nicht zu überfordern. Die Voraussetzungen für den Verkauf von elektronischen Tickets in jedem Bus und für die Einführung des neuen Landstarifs wären momentan beim besten Willen der einzelnen Unternehmen noch nicht gegeben.

Treffen des WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier (3.v.l.) mit Andreas Schwarz MdL (2.v.r.), in entspannter, familiärer Atmosphäre auf dem Betriebshof der Fa. Rast Reisen, Hartheim.



2.10

WBO-Mitgliederreise

Tschechien | 14/10 – 16/10/2018



Vom 14. bis 16. Oktober 2018 fand auf Einladung von IVECO BUS die WBO-Mitgliederreise nach Tschechien statt, an der 32 Personen teilnahmen.

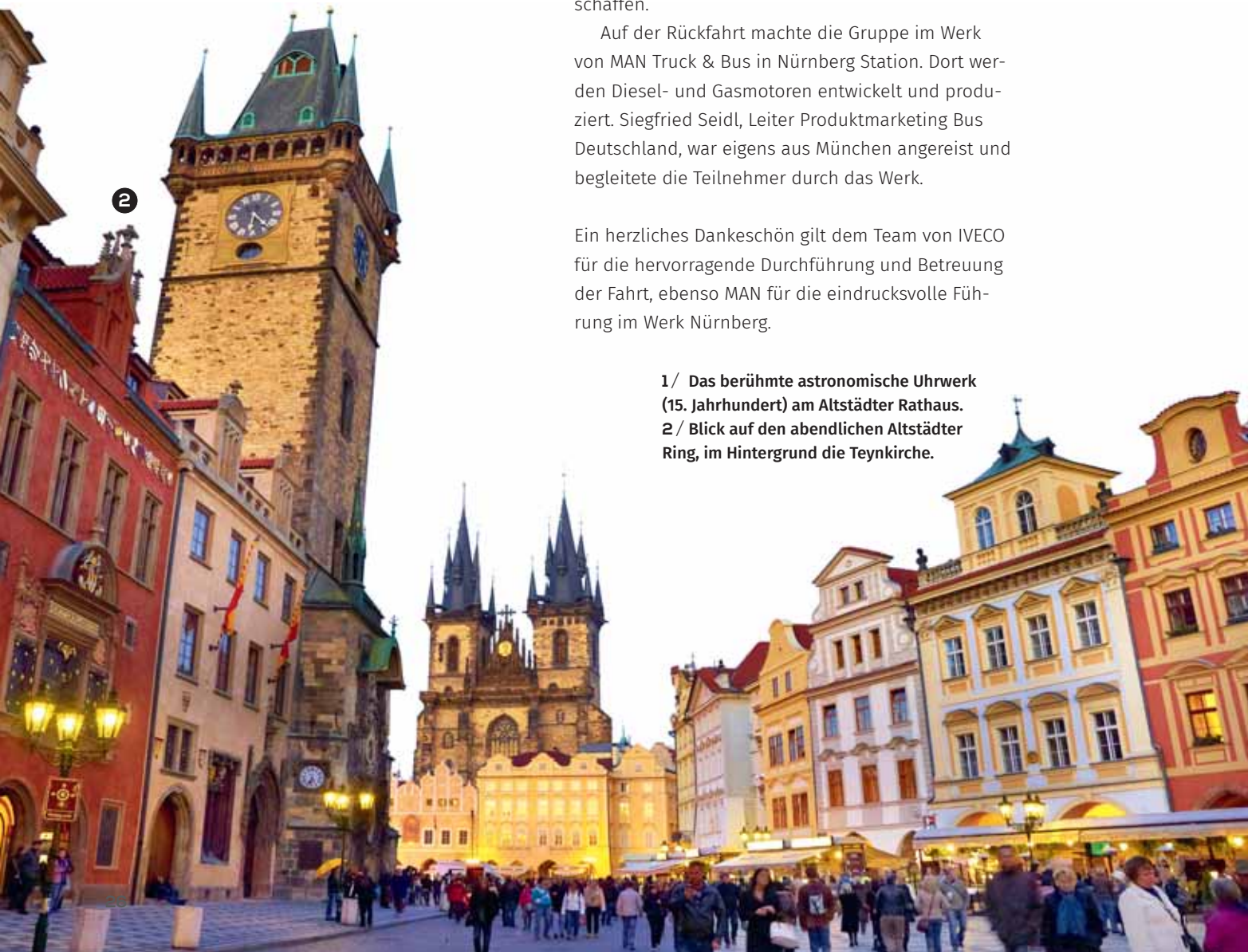
Übernachtungsort war Prag, das auch im Rahmen einer Führung erkundet werden konnte.

Am zweiten Tag ging es zum Produktionsstandort von Iveco in Vysoké Mýto, wo seit 90 Jahren Busse gebaut werden. Jiří Vaněk, Werkleiter und zugleich CEO Iveco Tschechien, stellte das Unternehmen und seine Produkte vor; er wies auf die lange Tradition des Fahrzeug- und Karosseriebaus am Standort hin, was auch bei einer Besichtigung des dortigen Karosa-Museums offenkundig wurde. Bei einem Rundgang konnten sich die WBO-Mitglieder einen Einblick in die Fertigung (Serien Crossway und Evalys) verschaffen.

Auf der Rückfahrt machte die Gruppe im Werk von MAN Truck & Bus in Nürnberg Station. Dort werden Diesel- und Gasmotoren entwickelt und produziert. Siegfried Seidl, Leiter Produktmarketing Bus Deutschland, war eigens aus München angereist und begleitete die Teilnehmer durch das Werk.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Team von IVECO für die hervorragende Durchführung und Betreuung der Fahrt, ebenso MAN für die eindrucksvolle Führung im Werk Nürnberg.

- 1/ Das berühmte astronomische Uhrwerk (15. Jahrhundert) am Altstädter Rathaus.**
- 2/ Blick auf den abendlichen Altstädter Ring, im Hintergrund die Teynkirche.**





3 / Die Reisegruppen vor dem IVECO Evalys und dem Karosserie-Museum in Vysoké Mýto, das zahlreiche fahrende Schätze beherbergt, unter anderem

4 / eine rollende Litfaßsäule auf vier Rädern als Werbemittel für Süßigkeiten und

5 / ein seltenes Exemplar des Aero 50.



6 / Zufriedene Gesichter am Ende eines interessanten Trips: die Reisegruppe vor dem MAN Motorenwerk in Nürnberg.

3

AKTUELLE FRAGEN



3.1**Datenschutz**

Die seit 25. Mai 2018 geltende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) war mitunter eines der zentralen Themen, die unsere Mitglieder beschäftigt hat und immer noch beschäftigt. Dies lag nicht zuletzt daran, dass das Thema für viel Unsicherheit gesorgt hat. Es stellte sich nämlich, vor allem für den Touristikbereich, die zentrale Frage, was mit ihrer Geltung noch zulässig ist und was nicht und welche konkreten Pflichten auf die Busunternehmen zukommen werden. Auch sind die Busunternehmen bei Verstößen gegen die DSGVO mit deutlich höheren Bußgeldern konfrontiert als nach altem Datenschutzrecht.

Aufgrund der großen Unsicherheit, die im Übrigen auch in anderen Branchen zu sehen war, griffen wir das Thema im Rahmen der Fachtagung »Busforum Reiseverkehr« am 17. Mai auf (→ Kapitel 5.4/ Seite 46). RA Frank Hütten stellte die wesentlichen Neuerungen vor und stand anschließend für Fragen zur Verfügung.

Zusätzlich zu dieser Veranstaltung haben wir in Form mehrerer Rundschreiben zu den unterschiedlichsten Themen wie zum Beispiel Homepage, Datenschutzerklärung und Datenschutzbeauftragte breit informiert und Mitte April eine Rahmenvereinbarung mit dem TÜV SÜD abgeschlossen, die es ermöglicht, unter Sonderkonditionen einen externen Datenschutzbeauftragten zu bestellen bzw. eine detaillierte datenschutzrechtliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Rückmeldungen zeigten uns, dass dies sehr geschätzt wurde.

Anfang des Jahres wurde eine ausführliche Handreichung zum Thema »Videoüberwachung im ÖPNV« erstellt. In dieser haben wir sechs praxisbezogene Fallkonstellationen beschrieben, die wir auf ihre datenschutzrechtliche Zulässigkeit hin durchleuchtet haben. Hintergrund der Handreichung war, dass das Thema »Videoüberwachung« in der aktuellen Praxis vieler Mitgliedsunternehmen möglicherweise nur eine untergeordnete Rolle spielt, es jedoch immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. So ist es ratsam, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen. Die Handreichung wird im Hinblick auf die geltende DSGVO überarbeitet werden.



3.2

EU-Mobility Package

Etwa 80 Prozent aller Regelungen im Verkehrsbereich werden in Brüssel beschlossen. Dementsprechend von großer Bedeutung ist das sogenannte »Mobility Package«, welches die EU-Kommission in drei Teilen Ende Mai und November 2017 sowie im Mai 2018 vorgelegt hat und die unter anderem die Revision folgender Richtlinien und Verordnungen umfasst:

- VO 561/2006 (Lenk- und Ruhezeiten) und VO 165/2014 (Fahrtenschreiber)
- RI 1999/62/EG (Eurovignetten-Richtlinie, EU-Mauterhebung für schwere Nutzfahrzeuge, Bus-Maut) sowie diesbezügliche Fragen der Besteuerung
- VO 1071/2009 (Berufszugang) und VO 1072/2009 (Marktzugang LKW)
- »lex specialis« zur Entsendung im Verkehrsbereich zur Umsetzung der RI 96/71/EG, RI 2014/67/EU und RI 2006/22/EG (Kontrollen)
- VO 1073/2009 (Marktzugang Bus, Rechtsgrundlage EU-Fahrtenblatt)
- RI 2009/33/EG über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge

Die Bedeutung dieser Gesetzesvorlagen für das Gewerbe ist offenkundig.

Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die drei hochumstrittenen Dossiers zu Sozialvorschriften und Smart Tacho, der »lex specialis« zur Entsendung im Verkehrssektor sowie zum Markt- und Berufszugang hinsichtlich der Kabotage-Regelungen beim Lkw. Die Debatten um diese Regelungen wurden im Europäischen Parlament hochemotional geführt, geschürt von unsachlichen Behauptungen von Gewerkschaftsseite. Vor der Sommerpause wurden alle drei Dossiers vom Plenum in den zuständigen Verkehrsausschuss zurücküberwiesen, um erneut einen Anlauf eines neuen Kompromisses zu suchen.

Als Knackpunkt erweisen sich hierbei wiederum Lkw-Themen; im Zentrum steht dabei das strittige Thema »Entsendung«. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts zeichnet sich ab, dass ein Vorschlag des sogenannten »Dänischen Kompromisses« (direkter Import/Export stellt keine Entsendung dar) eine Lösung im Rat sowie im Parlament darstellen könnte. Durch die Europawahl im Mai 2019 besteht ein großer Zeitdruck, da ohne einen →

3.3

Spiel über Bande: Busmaut durch die Hintertür



Seit Einführung der LKW-Maut in Deutschland im Jahr 2005 ist die Gefahr beständig gewachsen, dass auch das umweltfreundlichste und sicherste Straßenverkehrsmittel Bus mit einer Maut belegt werden wird. Spätestens mit der Pkw-Maut in Deutschland, die formal seit 2016 beschlossen ist, bislang aber noch nicht umgesetzt wurde, war klar, dass sich der Druck weiter erhöht. Oftmals war es auch der Fernbus, mit dem die Forderung nach einer Busmaut begründet worden ist – die hochsubventionierte Schiene dürfe nicht weiter Fahrgäste verlieren.

Umso erfreulicher war es somit zunächst, dass es dem bdo Anfang dieses Jahres erneut gelungen war, das Thema Busmaut in den Koalitionsverhandlungen im Bund weiter außen vor zu halten. Zuvor war im Bundesrat im Dezember 2017 die letzte dortige Initiative, eine Busmaut zu fordern, nicht weiter verfolgt worden. Die Landesregierung Baden-Württembergs hat sich Forderungen nach einer Busmaut nie zu Eigen gemacht – im Gegensatz zu EU-Parlamentariern der GRÜNEN.

Die Revision der sogenannten Eurovignetten-Richtlinie 1999/62/EG war jedoch Bestandteil des ersten Mobility-Package, welches die EU-Kommission Ende Mai 2017 veröffentlicht hat. Schon in → Seite 31

Abschluss der Verfahren nach der Wahl praktisch wieder von vorne begonnen werden müsste. Ob die Revision der VO 1073/2009 (Marktzugang Bus) und somit die Abschaffung des EU-Fahrtenblatts dieses Schicksal erleiden wird, ist noch nicht absehbar.

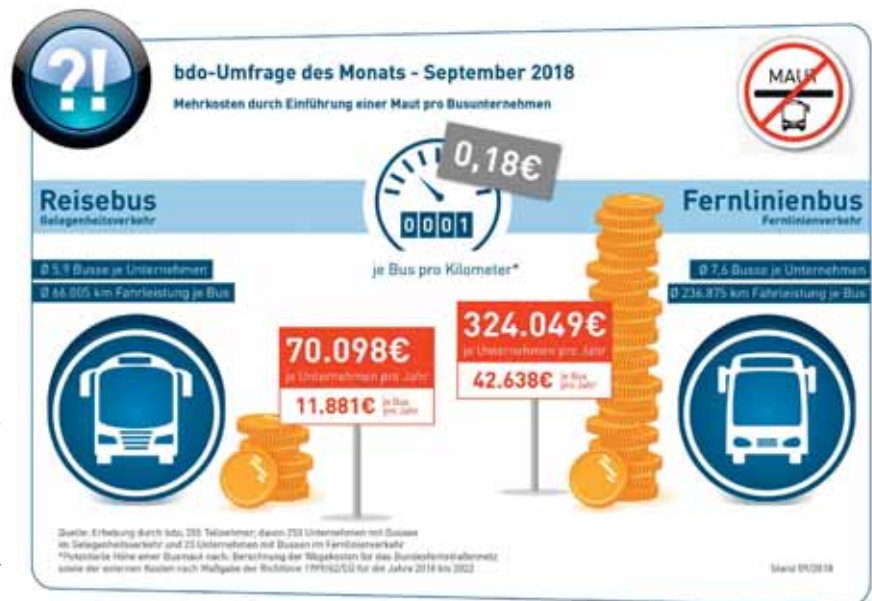


**Das erschreckende Ergebnis der
bdo-Umfrage vom September 2018 über
die Kosten-Auswirkungen einer Busmaut.**

diesem Entwurf war angelegt, dass eine bestehende LKW-Maut auch auf den Busverkehr ab 1. Januar 2020 ausgeweitet werden sollte. Danach ist es im weiteren Verfahren im Verkehrsausschuss TRAN nicht gelungen, die entsprechenden Formulierungen zu ändern, um somit eine drohende Busmaut von vorneherein zu verhindern. Ein Änderungsantrag einer spanischen S&D-Abgeordneten, der dies national ermöglicht hätte, ist nicht mit der entsprechenden Mehrheit bedacht worden. Der WBO hat sich deshalb am 30. Mai 2018 im Vorfeld einer EU-Rats-Verkehrsministertagung an Staatssekretär Steffen Bilger MdB (Wahlkreis Ludwigsburg) gewandt und im Rat um Unterstützung gebeten. Die EU-Verkehrsminister haben aber bislang noch keine Stellung bezogen.

Das Europäische Parlament (EP) hat sich nun Ende Oktober 2018 für ein neues, entfernungsabhängiges Mautsystem im Straßenverkehr in der EU ausgesprochen. Im Vordergrund dieser Entscheidung steht die Abschaffung von Vignettensystemen, deren ökologische Lenkungswirkung bezweifelt wird.

Diese Entscheidung des Parlaments ist nicht vereinbar mit dem bereits beschlossenen deutschen Pkw-Maut-Modell, welches Vignetten vorgesehen hatte. Jedoch wurde an der Auffassung, dass Busse als »schwere Nutzfahrzeuge« ebenso wie LKW bemaute werden sollen, nicht gerüttelt. »Quasi nebenbei« ist somit über den Umweg der EU die Busmaut in Deutschland auf dem Weg: Klassisches Spiel über Bande –



was national nicht durchsetzbar ist, wird über die EU eingetütet? Jedenfalls wird es von der Positionierung der EU-Verkehrsminister abhängen, ob es zu einer Busmaut in Deutschland durch die Hintertür kommt oder nicht. Erst wenn im Kreis der EU-Verkehrsminister ein Beschluss gefällt worden ist, kommt es zum wahrscheinlich notwendigen Trilog (Verhandlungen zwischen EP, Rat und EU-Kommission). Entscheidend ist es, wie sich das deutsche Bundesverkehrsministerium (BMVI) zum Beschluss des EP positionieren wird bzw. welche Mehrheiten sich im Rat der EU-Verkehrsminister abzeichnen.

Es ist jedoch zweifelhaft, ob ein solcher Beschluss im Rat noch vor der Europawahl am 26. Mai 2019 zustande kommt. Aus dem Umfeld des Rates ist zu hören, dass die derzeitige österreichische Ratspräsidentschaft kein gesteigertes Interesse verspürt, das bisherige österreichische Pkw-Vignettensystem schnell abzuschaffen. In dieser Gemengelage ist zumindest der Termin 1. Januar 2020 im weiteren Zeitablauf zunehmend unrealistisch.

Ebenso ist die Mauthöhe, die laut dem aktuellen Wegekostengutachten des BMVI für den Bus veranschlagt ist, absurd hoch: 18 Cent pro Kilometer! Erstaunlicherweise ist dies mehr, als für einen 40-Tonner mit vier oder fünf Achsen berechnet wird. Auch hinsichtlich Mautharmonisierung und Kfz-Steuer zeichnen sich Themen ab, bei denen der Bus in Konkurrenz zu Pkw, Zug und Billigfliegern nicht ins Hintertreffen geraten darf.

4

OFFENTLICHER
VERKEHR



4.1**Busförderung 2018 und Ausblick 2019**

Das Busförderprogramm 2018 wies – wie auch bereits das Förderprogramm 2017 – ein Fördervolumen von 15 Mio. € aus.

Insgesamt ist die Busförderung 2018 ohne nennenswerte Probleme abgelaufen. Das lag insbesondere daran, dass bereits im Rahmen des Busförderprogrammes 2017 das Anmelde- und Antragsverfahren zusammengelegt und Abstand von dem sogenannten Windhundprinzip genommen wurde, was auch für dieses Jahr beibehalten wurde. Dies stellt eine erhebliche Erleichterung für die Busunternehmen dar. Erstmals erfolgte die Eingliederung der Bürgerbusförderung in die Busförderrichtlinie.

Ein besonderer Fokus der Förderrichtlinie 2018 lag erneut auf der Verbesserung der Luftqualität in Umweltzonen, wobei die besondere Kategorisierung von Fahrzeugen in den beklagten Umweltzonen (Stuttgart und Reutlingen) in Verbindung mit einem separaten Fördervolumen und gleichzeitiger Lösung von der Förderhöchstgrenze nicht mehr bestand.

**Ergänzen das Verkehrsangebot
im Stadtgebiet und im ländlichen Raum:
die Linienbusse des ÖPNV.**



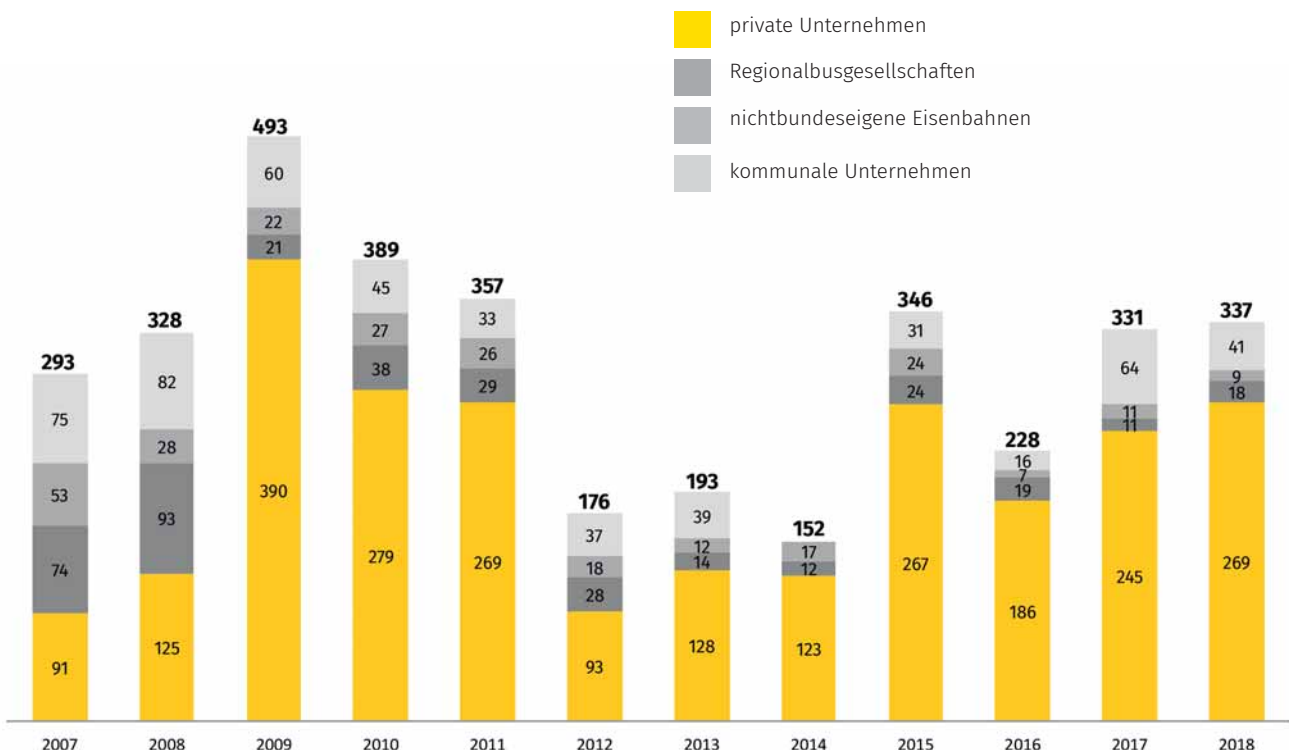
Gemäß Abbildung 1 wurden im Förderjahr 2018 insgesamt 337 Fahrzeuge durch die L-Bank gefördert (Fördervolumen: 14.992.500 €). Hinsichtlich der Eigentumsstruktur zeigt sich, dass erneut und erwartungsgemäß das private Verkehrsgewerbe von der Busförderung profitiert. 269 der geförderten Fahrzeuge entfallen auf private Unternehmen, was fast 4/5 des gesamten Fördervolumens ausmacht. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass im ländlichen Raum deutlich mehr Fahrzeuge gefördert wurden als im Verdichtungsraum. Denn: Von den insgesamt 337 geförderten Fahrzeugen entfallen 237 Fahrzeuge auf den ländlichen Raum und lediglich 100 Fahrzeuge auf den Verdichtungsraum.

- Aufhebung der Begrenzung von Fahrzeugeinheiten (FE) in Kategorie 1 (Umweltzone) und gleichzeitige Anhebung der Begrenzung von 4,5 FE je Unternehmen auf 9,0 FE in Kategorie 2 (erneuerbare Energien, Antriebstechnik),
- Verkehrsunternehmer werden explizit über die Aufnahme ins Förderprogramm informiert,
- Förderung von Telematiksystemen, die zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen,
- Nachweispflicht, dass die Beschaffungskosten einer Zusatz- bzw. Sonderausstattung den Förderpauschbetrag nicht unterschreiten,
- Kennzeichnungspflicht für geförderte Fahrzeuge.

Am 21. September veröffentlichte das Verkehrsministerium BW das Busförderprogramm 2019. Die Busförderrichtlinie 2019 orientiert sich im Wesentlichen an der Richtlinie 2018. Es ergeben sich jedoch folgende wichtige Änderungen/Ergänzungen:

1/ Geförderte Fahrzeuge im Zuge des Busförderprogrammes in Baden-Württemberg.

Quelle: L-Bank, 2018.



4.2**Sonderförderung Busse Luftreinhaltung**

Das Fördervolumen bleibt gleich. Es beträgt daher auch für das Förderjahr 2019 15 Mio. € für die Linienbusförderung.

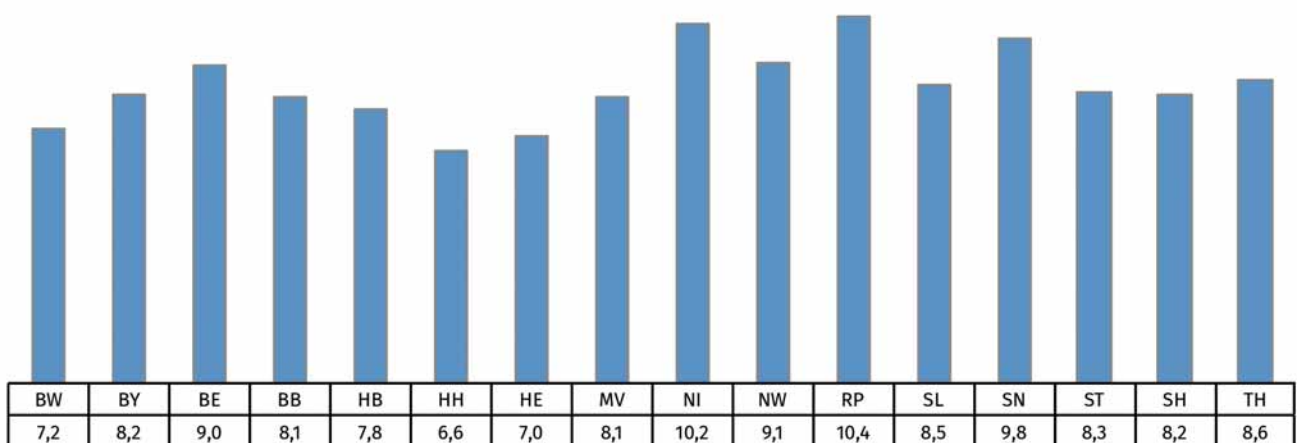
Das Busförderprogramm ist ein fester Bestandteil der Stärkung des ÖPNV sowie ein Teil der Wirtschaftsförderung des Landes. Die Förderung kommt speziell der Neubeschaffung von Linienbussen im ÖPNV zugute. Gerade diese Finanzmittel ermöglichen es Busunternehmen, attraktive und umweltfreundliche Fahrzeuge für die Fahrgäste bereitzustellen.

Dies zeigt auch Abbildung 2. Denn: Der Bestand an Kraftomnibussen in Baden-Württemberg ist mit einer der modernsten in der gesamten Republik. Lediglich der Stadtstaat Hamburg und das Bundesland Hessen können mit einem Durchschnittsalter von 6,6 bzw. 7,0 Jahren modernere Busbestände vorweisen.

**2 / Durchschnittsalter
von Kraftomnibussen
in Deutschland (in Jahren).**

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, 2018.

 Durchschnittsalter



In Ergänzung zum klassischen Busförderprogramm hatte das Land Baden-Württemberg Ende August eine »Sonderförderung Busse Luftreinhaltung« aufgelegt und damit einer Anregung des WBO entsprochen. Ziel der Förderung war die beschleunigte Ersatzbeschaffung von emissionsarmen Dieselmotoren zur Verbesserung der Luftqualität in Gemeinden mit Überschreitung des Stickstoffdioxidgrenzwertes. Dafür standen insgesamt 2 Mio. € zur Verfügung. Anträge konnten von Seiten der betroffenen Busunternehmen bis einschließlich 21. September bei der L-Bank gestellt werden.

Gefördert wurden Busse und Vorführfahrzeuge, die mindestens der Abgasnorm Euro VI entsprechen und auf Linien eingesetzt werden, die durch Bereiche in Gemeinden mit Grenzwertüberschreitungen führen. Die Höhe der Zuwendungen betrug maximal 40 % der Investitionsmehrkosten, wobei die Förderung pro Fahrzeugeinheit bei 40.000 € gedeckelt war.

Nach Mitteilung der L-Bank war das Sonderprogramm völlig überzeichnet. Es wurden insgesamt 112 Anträge gestellt, die ein Volumen von 5,3 Mio. € ausmachten. Das zeigt, welcher politische Druck auf den betroffenen Verkehrsunternehmen in den Umweltzonen im Hinblick auf die Erneuerung der Busflotte durch emissionsarme Busse liegt.

4.3

25. WBO-ÖPNV-Kongress 2018

Sindelfingen | 19/04/2018

Der 25. ÖPNV-Kongress des WBO fand traditionell im Congress Center Stadthalle Sindelfingen statt. Wie in jedem Jahr nutzten wieder über 250 Teilnehmer aus dem Kreis der Busunternehmen, aber auch aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten und sich mit Kollegen über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Der erfahrene Journalist Michael Brocker moderierte die gesamte Veranstaltung und bezog auch das Publikum professionell in alle wichtigen Themen-schwerpunkte mit ein.

WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier warnte in seiner Begrüßung vor dem Systemwechsel im baden-württembergischen ÖPNV, der für manche der mittelständischen privaten Omnibusunternehmer das »Aus« bedeuten könne. Durch die Neuordnung der Finanzierung des ÖPNV habe sich das Gleichgewicht zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen massiv verschoben. Würden die Finanzmittel nicht vollumfänglich über allgemeine Vorschriften an die Unternehmen ausgereicht, könne dies zur Existenzfrage werden. Er verwies auch darauf, dass in einem Wettbewerbsverfahren eine ordentlich bezahlte und erfahrene Belegschaft zum Wettbewerbsnachteil führen könne.

Grußworte sprachen in diesem Jahr die Mitglieder des Landtags Thomas Dörlinger, Verkehrspolitischer Sprecher der CDU, und Jochen Haußmann, Verkehrspolitischer Sprecher der FDP.

Danach berichtete Christiane Leonard, bdo-Hauptgeschäftsführerin, von den aktuellen Entwicklungen in Berlin. Dabei ging sie neben den Themen »Drohende Fahrverbote« und »Neue Mobilitätsdienstleister wie MOIA und CleverShuttle« auch auf den neuen Koalitionsvertrag ein, der die Kernthemen des bdo positiv klarstellend mitaufgenommen hat.

Christiane Leonard nahm auch an der anschließenden Podiumsdiskussion neben Gerd Hickmann, Leiter Abteilung Öffentlicher Verkehr, Verkehrsministerium Baden-Württemberg, Prof. Dr. Matthias Knauff, Friedrich-Schiller-Universität Jena, und Martin Schäfer, Fachbereichsleiter Personenbeförderungsrecht,





5



6

VDV, teil. Dabei ging es um die Frage, warum sich das PBefG bisher bewährt hat und warum eine mögliche Novelle des Gesetzes erforderlich ist.

Anschließend berichtete Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach, Wirtschafts- und Verkehrswissenschaftler, von den Vorteilen eines einheitlichen ÖPNV-Transparenzregisters, das neben Vergaben und Finanzierung des ÖPNV auch Kennzahlen zu Qualität, Kosten, Umwelt und Energie ausweisen würde.

Prof. Dr. Holger Zuck rundete mit seinem Vortrag zur Nachfolgeregelung des § 45a PBefG die Fachvorträge am Vormittag ab. Er schilderte die ersten Praxiserfahrungen und stellte neben den mit der Nachfolgeregelung einhergehenden Problemen gleichzeitig auch Lösungsansätze vor.

- 1 / Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach.
- 2 / Podiumsdiskussion zum Thema PBefG.
- 3 / Prof. Dr. Holger Zuck.
- 4 / Dipl.-Ing. Peter Sautter.
- 5 / Christiane Leonard referiert im gut besuchten Congress Center Sindelfingen.
- 6 / Ulrich Rau, Roland Braun und Michael Brocker im E-Linienbus der OVA Aalen.

Das Praxisforum am Nachmittag eröffnete Dr. Manfred Schuckert, Senior Manager »Emissions & Safety Commercial Vehicles« bei der DAIMLER AG, mit seinem Vortrag über die Mobilität der Zukunft und die Rolle des Stadtbusses im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Technik. Insbesondere die technikaffinen Kongressbesucher kamen bei dieser Präsentation auf ihre Kosten.

Verkehrsplanerisch ging es dann weiter: Peter Sautter, Geschäftsführer der Ingenieurgesellschaft Verkehr (IGV) in Stuttgart, referierte über die Möglichkeiten, die ein Bus(weg) hat, um am Stau vorbei zu fahren. Er schilderte verschiedene Projekte, die er erfolgreich in Baden-Württemberg realisiert hat, erläuterte aber auch aktuelle Fördertatbestände und Planungselemente für beschleunigte Bussysteme.

Noch praxisorientierter war dann der Vortrag von Peter Rau, Geschäftsführer der OVA-Omnibus Aalen. Sein Betrieb setzt seit Längerem einen E-Bus ein und lernt kontinuierlich, mit den Mängeln und Stärken der neuen Technik umzugehen.

Schlussreferent war WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber. Er lieferte den Zuhörern einen Sachstandsbericht zum Bündnis für den Mittelstand und forderte den baldigen Abschluss eines solchen Paktes. Er betonte, dass für den WBO dazu verbindliche Leitlinien für den Vergabewettbewerb, eine Selbstverpflichtungserklärung der Aufgabenträger sowie eine Verwaltungsvorschrift zur Ausgestaltung eines fairen, transparenten Genehmigungswettbewerbs gehören.

4.4

Vortragsreihe »ÖPNV im Wandel«

Böblingen | 03/05/2018

Die Vortragsreihe »ÖPNV im Wandel«, in welcher Referenten aus der Praxis aktuelle Herausforderungen und Trends der ÖPNV-Branche vorstellen, stand am 3. Mai unter dem Titel »Wettbewerb als Chance?«. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob Vergabewettbewerb auch eine Chance für Busunternehmen darstellen kann, und welche Rahmenbedingungen dafür gelten müssen.

Als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Vergaberecht der Kanzlei OPPENLÄNDER Rechtsanwälte in Stuttgart vermittelte Dr. Corina Jürschik Wissenswertes zu Vergabeverfahren und gewährte den Teilnehmern einen Einblick in die anwaltliche Praxis. In ihrem Vortrag ging Frau Dr. Jürschik auf Punkte ein, die Bieter in Vergabeverfahren unbedingt beachten sollten, wie zum Beispiel auf wichtige Formalien im Bereich des Rügerechts.



**1/ Das gut besuchte Auditorium
im WBO-Haus Böblingen.
2/ Referentin Dr. Corina Jürschick.**

4.5**ÖPNV-Exkursion**

Schaffhausen | 15/08/2018



Am 15. August unternahmen ÖPNV-interessierte WBO-Mitglieder eine Exkursion nach Schaffhausen in der Schweiz. Dort betreiben die Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) seit März dieses Jahres den automatisiert fahrenden Bus »Trapizio«, der auf einer touristischen Linie (Linie 12 | Industrieplatz–Neuhausen am Rheinfall Zentrum) eingesetzt wird. Im Betriebshof begrüßte Geschäftsführer Bruno Schwager die knapp 30-köpfige Gruppe mit dem WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier. Es schlossen sich eine Besichtigung der neu eingerichteten Leitstelle und eine Präsentation zum Thema Elektromobilität an.



Anschließend nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit einer Probefahrt mit dem »Trapizio«. Der Kleinbus ist in das Verkehrsnetz und die Leitstelle der VBSH eingebunden und hat bis August 2018 rund 11.000 Fahrgäste befördert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Bruno Schwager für die Einladung. Ein Dank gilt auch Carmen Müller, die als Ansprechpartnerin für die Organisation der Exkursion zur Verfügung stand.

Wir freuen uns auf die nächste ÖPNV-Exkursion!



- 1 / Die WBO-Gruppe in Schaffhausen.**
- 2 / Die Teilnehmer genossen die Fahrt in dem lichtdurchfluteten Innenraum. Der Trapizio verfügt über elf Sitze.**
- 3 / Der autonom fahrende Shuttle-Bus auf seiner Fahrt durch Schaffhausen.**

4.6

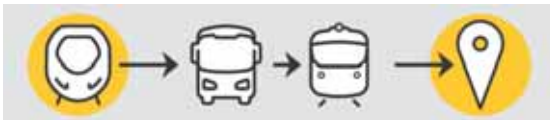
Einführung des Baden-Württemberg-Tarifs



Am 9. Dezember 2018 wird auf Initiative der Landesregierung im öffentlichen Verkehr der verbundübergreifende Baden-Württemberg-Tarif eingeführt.

In der ersten Stufe ist bei den Bahnfahrtscheinen auch das ÖPNV-Ticket am *Zielort* eingeschlossen. Die Fahrgäste können nach der Ankunft mit der Bahn *ohne* zusätzliches Ticket Busse und Stadtbahnen vor Ort nutzen. Den BW-Tarif im SPNV wird es als E-Ticket, aber auch in konventioneller Form an Fahrausweisautomaten und in Verkaufsstellen geben. Zunächst ist der BW-Tarif nur als Einzelfahrschein und Tageskarte erhältlich.

Die Verbünde sind verpflichtet, die Anschlussmobilität zu regeln. Die Verkehrsunternehmen müssen in die Lage versetzt werden, die Bahnfahrtscheine zu kontrollieren. Unter dem Arbeitstitel *LET'S go!* wird und wurde die Umsetzung der erforderlichen Vertriebstechnik vorbereitet.



Um das Projekt anzuschieben, hat das Verkehrsministerium ein umfangreiches Förderprogramm mit dem Volumen von insgesamt 12 Mio. € (über vier Jahre verteilt) aufgelegt. Eine Umfrage bei den Unternehmen hat ergeben, dass ca. 5.050 Geräte in Baden-Württemberg noch umrüstbar seien, während ca. 3.500 Geräte aufgrund ihres Alters neu beschafft werden müssten. Es bleibt aber die Entscheidung jedes einzelnen Unternehmens, welchen Weg es gehen möchte, um eine Kontrolle des BW-Tarifs nach seiner Einführung sicherzustellen.



In einer zweiten Stufe, die schrittweise bis zum Jahr 2021 umgesetzt werden soll, ist es das Ziel, die Anschlussmobilität *auch am Start der Fahrt* einzuführen. Der straßengebundene ÖPNV soll dann flächendeckend, Verbundgrenzen überschreitend und vollständig integriert sein. Von da an soll es dann auch Zeitkarten wie Jahres-, Monats- und Wochentickets geben.

Das neue Ticket wird preiswert sein – das Land stellt dafür jährlich 13 Mio. € bereit. Ab 2020 soll der Betrag auf 20 Mio. € jährlich steigen. Im Schnitt wird der BW-Tarif rund 25 Prozent unter dem heute geltenden Tarif der Bahn liegen.

Eigens für die Einführung des neuen Tarifs wurde die eigenständige Baden-Württemberg-Tarif GmbH gegründet. Deren Hauptaufgabe ist, die Weiterentwicklung zu steuern, also Dienstleistungen im Bereich der Tarifgestaltung, der Organisation des Vertriebs, der Einnahmeverteilung zwischen den beteiligten Unternehmen und des Marketings zu übernehmen.

Um seinen Mitgliedsunternehmen den bestmöglichen Überblick über Hersteller von Verkaufs- und Kontrollsystemen zu geben, veranstaltete der WBO im Februar eine Hausmesse, die mit 11 Ausstellern und über 50 Besuchern ein voller Erfolg war.

Der BW-Tarif wird gerne als der 23. *Verbund* bezeichnet und soll die Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegen.

4.7**Neuordnung der ÖPNV-Finanzierung**

Durch die im Juni 2017 beschlossene Neuordnung der Finanzströme zwischen Land, Kommunen und Verkehrsunternehmen (sogenannte ÖPNV-Finanzierungsreform) sind die Weichen gestellt für eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und die Erhöhung der Mittel für den ÖPNV im Land.

Seit Jahresbeginn 2018 erhalten die Aufgabenträger Mittel in Höhe der bisherigen Ausgleichsansprüche der Verkehrsunternehmen (rund 200 Mio. € pro Jahr) auf der Grundlage des Status quo (**Stufe 1**). In den Stadt- und Landkreisen wurden Allgemeine Vorschriften erlassen, die als Mindestvoraussetzung den Ausgleich der Differenz zwischen den Zeitkarten im Ausbildungs- und Jedermannverkehr umfassen.

Vom Jahr 2021 an werden diese Mittel in drei Schritten auf 250 Mio. € erhöht und die heutige Mittelverteilung durch einen weiterentwickelten Verteilungsschlüssel abgelöst. Dieser soll raumstrukturelle sowie ÖPNV- und leistungsbezogene Parameter enthalten.

Die Neuaufteilung der Finanzmittel in der **Stufe 2** ist Gegenstand vieler Gespräche des WBO mit Landkreis-, Städte- und Gemeindetag.

Mit der Maßgabe, dass kein Aufgabenträger mit dem Eintritt in die Verteilung nach Parametern weniger Mittel als im Status quo erhält, zeichnet sich folgende Tendenz ab:

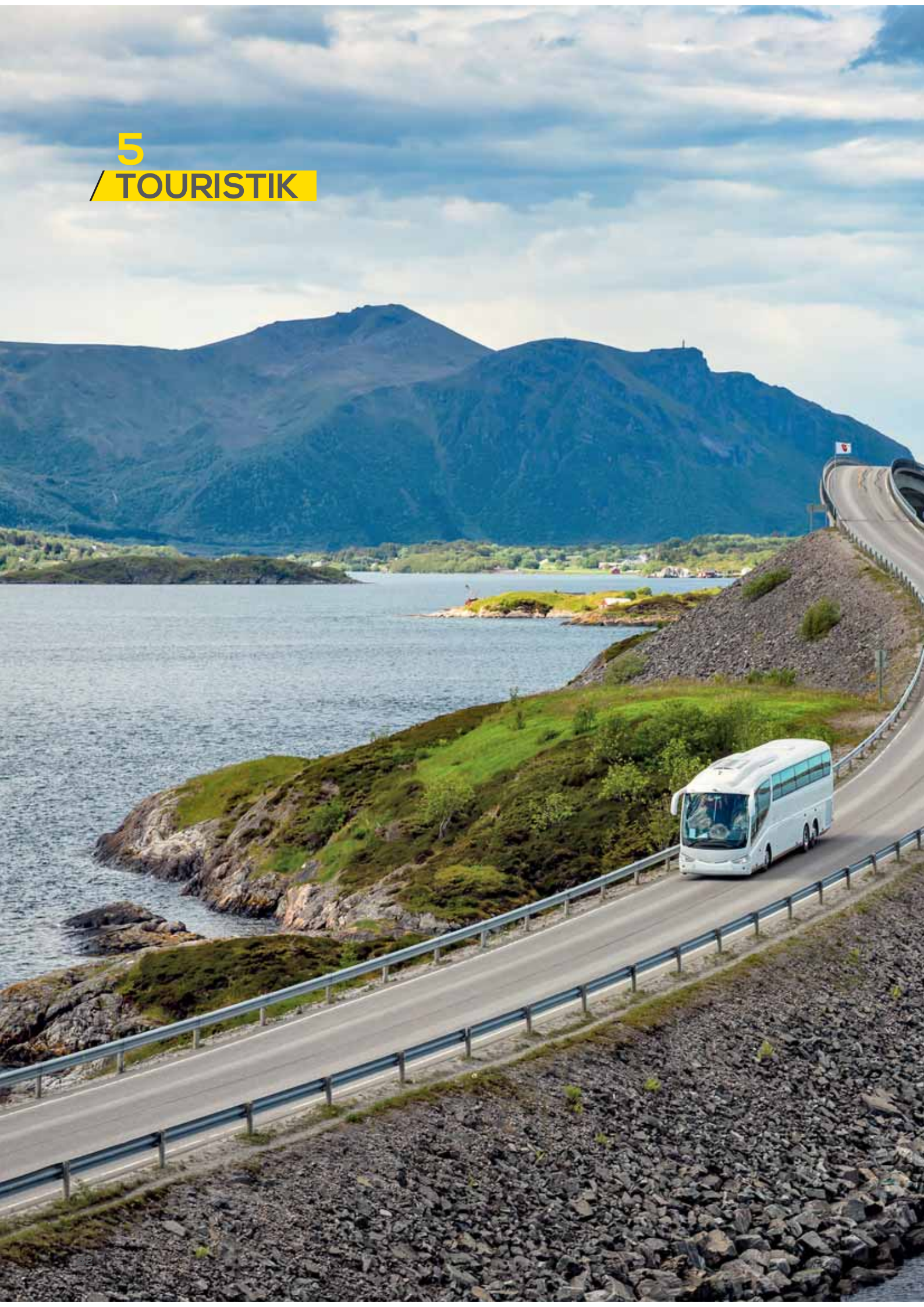
- Um vorhandene strukturelle Unterschiede zu berücksichtigen, erfolgt eine Verteilung der Mittel in Raumkategorien, sogenannte »Töpfe« (Stadtkreise, Landkreise im Ballungs-/Verdichtungsraum und Landkreise im ländlichen Raum).
- Die Status quo-Mittel werden in die jeweiligen Töpfe mitgenommen. Die zusätzlichen Mittel (50 Mio. €) werden – skuzzessive – im Verhältnis der Status quo-Mittel auf die Töpfe verteilt.



- Innerhalb der Töpfe erfolgt die Verteilung nach transparenten, statischen und dynamischen Parametern (zum Beispiel Fläche, Einwohner, Fahrplankilometer, Fahrgastzahlen), die in den drei Kategorien nicht dieselben und nicht gleich gewichtet sein müssen.
- In regelmäßigen Abständen soll die Verteilung der Mittel auf den Prüfstand kommen (Neubeurteilung, ggf. Aufstockung der Mittel).
- Die Frage einer Dynamisierung der Mittel – auf die Notwendigkeit hat der WBO deutlich hingewiesen – ist noch offen.

Der WBO wird auch in den Gesprächen mit der Landesregierung Einfluss darauf nehmen, dass der ÖPNV im ländlichen Raum bei der Verteilung nicht zu kurz kommt. Deshalb müssen die Festlegung der Raumkategorien und die Zuordnung der einzelnen Stadt- und Landkreise durchdacht sein. Eine Herausforderung ist die Wahl der Parameter, die darüber entscheiden, wie viel Geld die Aufgabenträger bei sich ändernden Verhältnissen erhalten. Ein Augenmerk wird auch der Frage gelten müssen, wie flexible Bedienungsformen Berücksichtigung finden.

5 TOURISTIK



5.1**Entwicklungen in der Bustouristik**

Laut der bdo-Konjunkturumfrage 2017/2018 bringt das allgemeine Urteil zur Geschäftslage 2017 seitens der Bustouristiker weitestgehend Zufriedenheit zum Ausdruck, dennoch sind die Gewinne erneut stark eingebrochen. Für das noch laufende Geschäftsjahr sehen die Prognosen der privaten, meist mittelständischen Unternehmen mehrheitlich pessimistisch aus. Der Mietomnibusverkehr musste in 2017 erneut Einbußen verzeichnen und verliert den Status als stärkstes Marktsegment. Bei den eigen veranstalteten Busreisen zeigte sich eine leicht ansteigende Zufriedenheit; der Ausflugsverkehr hatte weiterhin solide Zahlen.

Herausforderungen in der Bustouristik

Eine wachsende Zahl an Vorschriften und Vorgaben erhöht den administrativen Aufwand innerhalb der Unternehmen und belastet die mittelständisch geprägte Branche ungemein. Verschiedene Mehrwertsteuerbestimmungen, die Einführung zahlreicher Mindestlohn- und Entsenderegelungen sowie die steigende Anzahl an unterschiedlichen Umweltzonen innerhalb Europas sind nur einige Beispiele für den stetig wachsenden zeit- und kostenintensiven Aufwand. In 2018 brachten zusätzlich die Datenschutzgrundverordnung im Mai sowie die neue Pauschalreiserichtlinie zum 1. Juli viele Busunternehmen an ihre Grenzen. Der zunehmende administrative und finanzielle Aufwand (wie zum Beispiel auch steigende Einfahrtsgebühren) in einigen Ländern wirkt sich auch auf die Destinationswahl bei der Konzipierung einer Reise beziehungsweise Reiseroute aus.

Ebenfalls sorgen sich zahlreiche Unternehmen um mögliche Dieselfahrverbote in Städten und Regionen. Auch die gewerbesteuerliche Hinzurechnung von Hotelleistungen stellt nach wie vor viele Unternehmen vor eine große Herausforderung.

Des Weiteren bestätigen viele bustouristische Unternehmen, dass sich der Fahrermangel so gravierend auf die betriebliche Tätigkeit auswirkt, dass zum Beispiel Fahrten nicht angeboten werden können.

1 / Urlaubsreiseverhalten 2017

Quelle: Reiseanalyse 2018.

In- und Auslandstourismus

Die Busunternehmen verzeichnen erneut gestiegene Buchungszahlen im Inlandstourismus. Auch gemäß der Reiseanalyse war Deutschland das beliebteste Reiseziel der Deutschen in 2017. Bei Reisen ins Ausland sind die Buchungszahlen bei den Busunternehmen minimal gestiegen. Laut Reiseanalyse gingen dagegen noch nie so viele Urlaubsreisen der Deutschen ins Ausland.

7 % der Urlaubsreisen der Deutschen wurden 2017 mit dem Bus durchgeführt, davon 8 % im Inland und 6 % ins Ausland (Abbildung 1).

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe im Bustourismus-Segment sind die Best Ager/Senioren (Abbildung 2). Rund 92 % aller Unternehmen benennen diese Gruppe als ihre häufigsten Kunden. An zweiter Stelle liegen die Studenten und Schüler, die von rund 48 % der Busunternehmer benannt werden. Es folgen Singles (13%), Familien (7 %) und mobilitätseingeschränkte Reisende (6 %).

Zukunftstrends in der Bustouristik und im Gelegenheitsverkehr

Die Busunternehmen gehen davon aus, dass zukünftig Kurz- und Tagesreisen noch stärker im Bustourismussegment an Bedeutung gewinnen. Ausschlaggebender Grund kann hierfür die seit Jahren zunehmende Reiseintensität mit gleichzeitigem Trend zu kürzeren Verweildauern sein. Auch das wachsende Interesse an Eventreisen ist auf den Kurzreisetrend zurückzuführen.

Der Gesundheitstourismus wird aus Sicht der Unternehmer noch deutlich stärker in den Fokus rücken. Möglicher Hintergrund kann ein steigender Altersdurchschnitt der Kunden innerhalb des Branchensegments sein, der einen höheren Bedarf an gesundheitsorientierten Reisen hervorbringt.

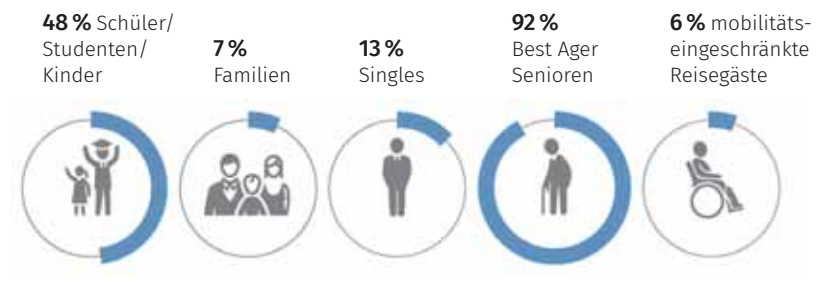
22 % gehen davon aus, dass Aktivurlaubsreisen weiter zunehmen werden. Weniger Potenzial haben laut Umfrage die Bereiche Luxusreisen und Famili-

Basis: Urlaubsreisen 5+ Tage = 100%	2010	2016	2017	2017	
	gesamt 69,5 Mio.	gesamt 68,7 Mio.	gesamt 69,6 Mio.	Inland 19,2 Mio.	Ausland 50,4 Mio
Verkehrsmittel					
Pkw/Wohnmobil	48 %	47 %	46 %	76 %	34 %
Flugzeug	37 %	39 %	40 %	1 %	55 %
Bus	8 %	6 %	7 %	8 %	6 %
Bahn	5 %	6 %	5 %	14 %	2 %
Unterkunft					
Hotel/Gasthof	47 %	46 %	48 %	28 %	55 %
Ferienwohnung/-haus	24 %	26 %	25 %	36 %	21 %
Camping	6 %	6 %	6 %	8 %	6 %
Ø Reiseausgaben gesamt pro Person/pro Reise	€ 845,-	€ 983,-	€ 1.054,-	€ 611,-	€ 1.222,-
Ø Reisedauer in Tagen	12,8	12,6	12,6	10,1	13,5

2 / Hauptzielgruppen im

Bereich Tourismus/Gelegenheitsverkehr.

Quelle: bdo-Konjunkturumfrage 2017/2018.



enurlaubsreisen. Laut Umfrage wird die Reiseintensität innerhalb Deutschlands zunehmen. Rund 55 % gehen davon aus, dass zukünftig die Anzahl an Busreisen im Inlandstourismus ansteigen wird, während lediglich 10 % von einer Zunahme im Auslandstourismus ausgehen.

Rund 29 % aller Unternehmen im Busreisesegment befürchten zukünftig eine steigende Anzahl an plötzlichen Stornierungen durch die wachsende Terrorgefahr in Europa.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei den Unternehmen von Jahr zu Jahr eine größere Rolle: entweder durch umweltschonende Programmplanung oder die Gestaltung klimaneutraler Busreisen.

Die Digitalisierung betrachten die zunächst sehr skeptischen Bustouristiker ebenfalls zunehmend als Chance für das eigene Geschäft.

5.2**Tag des Bustourismus**

Stuttgart | CMT | 16/01/2018



①

Unter dem Titel »Kompetenz mit persönlicher Note: Die Bustouristik punktet mit guten Reiseleitern« fand am Dienstag, 16. Januar 2018, der *Tag des Bustourismus* mit über 100 Teilnehmern im Rahmen der CMT Stuttgart statt.

Mario Hecktor, Coach und Trainer, seit 25 Jahren selbst als Reiseleiter tätig, präsentierte einen Überblick über die Aus- und Weiterbildungsangebote, die Reiseleiter nicht nur im Fach Tourismuskunde schulen, sondern auch rhetorische und psychologische Grundlagen vermitteln.

1/ Die Veranstaltung fand reges Interesse.

2/ Yvonne Hüneburg, stv. WBO-Geschäftsführerin, warnte vor rechtlichen Fehlern.

3/ WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber, Vertriebsleiter Gottfried Ennemoser-Hilger aus Pitztal/Tirol, Mario Hecktor, WBO-Vorstand Franz Schweizer, Reiseleiterin Bettina Kruck-Hampo, Yvonne Hüneburg, Martin Becker und Jonas Bayerlein von BMS Audio.



②

Yvonne Hüneburg warnte vor den rechtlichen Fallstricken rund um die Beschäftigung von Reiseleitern. Eine vom Zoll aufgedeckte Scheinselbstständigkeit kann sehr teuer für den Busunternehmer werden, da die Sozialversicherungsbeiträge bis zu vier Jahre rückwirkend zu zahlen sind. Zudem muss der Arbeitgeber mit einem Strafverfahren rechnen. Wir empfehlen daher dringend, auf die Arbeitsverhältnisse bei den Reiseleitern zu achten und sich bei der Ausgestaltung von Arbeitsverträgen für Reiseleiter beraten zu lassen.

Im Anschluss an die Vorträge fand ein Podiumsgespräch mit der Reiseleiterin Bettina Kruck-Hampo, dem WBO-Vorstand Franz Schweizer, Mario Hecktor sowie Jonas Bayerlein von BMS Audio statt.

Abschließend stellten Steffen Schoch von Heilbronn Marketing und Gottfried Ennemoser-Hilger vom Gletscherpark Tirol ihre Destinationen vor.

③



5.3

WBO-Infoevent Landesgartenschau

Lahr | 27/03/2018



Jahreszeitlich bedingt war es recht kühl bei der Führung über das Gelände.

Am 27. März 2018 fand das exklusive Infoevent zur Landesgartenschau (LGS) Lahr statt, die dann am 12. April 2018 ihre Tore öffnete.

Nach der Begrüßung durch Guido Schöneboom, Erster Bürgermeister der Stadt Lahr, präsentierte die Geschäftsführerin Ulrike Karl die Highlights des Landesgartenschau Geländes.

Beim anschließenden Rundgang führte LGS-Geschäftsführer Tobias de Haen die Teilnehmer über das Gelände.

Zum Abschluss lud die Landesgartenschau zu Burger & Pulled Pork an einem Food-Truck ein.



Begrüßung der Gruppe durch den Ersten Bürgermeister Guido Schöneboom.



5.4

Fachtagung »Busforum Reiseverkehr«

Böblingen | 17/05/2018



Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse bei den WBO-Mitgliedern.

Am 17. Mai fand die Fachtagung »Busforum Reiseverkehr« zum zweiten Mal im WBO-Haus statt. Sie war für WBO-Mitglieder wieder exklusiv und kostenfrei. Über die vielen Teilnehmer haben wir uns sehr gefreut: Ca. 85 Anwesende informierten sich aus erster Hand über die Themen »Neues Pauschalreiserecht« und »Datenschutzgrundverordnung«. Die hohe Teilnehmerzahl ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass beide Themen für viel Unsicherheit innerhalb des Mitgliederkreises gesorgt haben. Auch schürte die Presse die Angst vor Bußgeldern im Millionenbereich bei Verstößen gegen die Datenschutzgrundverordnung.

Am Vormittag standen die seit 1. Juli geltenden Änderungen im Rahmen des neuen Pauschalreiserechts und die Auswirkungen auf Beratung, Katalogerstellung und telefonische Abwicklung von Buchungen im Vordergrund.

Am Nachmittag ging RA Frank Hütten auf die wesentlichen Neuerungen im Zusammenhang mit der seit 25. Mai geltenden Datenschutzgrundverordnung ein. Hierbei ging es nicht nur um die Themen Datenschutzerklärung, Auftragsdatenverarbeitung und Einwilligung des Kunden für die Erhebung und Verarbeitung von Daten, sondern auch um die Themen Newsletter und Werbung.

Wir haben eine durchweg positive Resonanz von den Teilnehmern im Hinblick auf den Wissensgehalt der Fachtagung erhalten.

5.5**WBO-Infoevent BUGA und Heilbronn**

Heilbronn | 24/10/2018



**Im Rahmen der BUGA entsteht mit dem Neckar-
uferparks ein neuer Heilbronner Stadtteil.**

Am 24. Oktober 2018 fand das exklusive Infoevent anlässlich der Bundesgartenschau 2019 sowie zur Stadt Heilbronn statt. Unserer Einladung folgten 20 Mitglieder; von WBO-Seite waren der Bezirksvorsitzende Andreas Kühner aus dem Vorstand sowie Kathrin D’Aria von der Geschäftsstelle anwesend.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den BUGA-Geschäftsführer Hans-Peter Faas, präsentierte Ilka Ducoffre, zuständig für Vertrieb und Ticketing bei der BUGA, die Highlights der knapp 40 Hektar großen Bundesgartenschau.

In einer weiteren Präsentation stellte Steffen Schoch, Geschäftsführer der Heilbronn Marketing, die Stadt und ihre Besonderheiten dar.

Danach fand eine Führung über das BUGA-Gelände entlang des Neckars statt. Zum Abschluss des Info-Events unternahmen wir eine Führung durch die Innenstadt Heilbronn.

**5.6****Austausch mit RATIOsoftware und Turista**

Böblingen | 26/10/2018

Der Wunsch, sich mit den touristischen Branchensoftware-Anbietern RATIOsoftware und Turista auszutauschen, konnte vom WBO-Ausschuss Touristik am Freitag, 26. Oktober 2018, realisiert werden.

Es nahmen fünf Ausschuss-Mitglieder

und zwei weitere WBO-Mitglieder teil, die im Vorfeld Themen mit Optimierungsbedarf herausarbeiteten.

Am ersten Gespräch mit Eugen Wiest, Geschäftsführer von RATIOsoftware, wurden die Nutzerfreundlichkeit der Software, die vielen Schnittstellen zu anderen Programmen sowie das kostenfreie Update zum Datenschutz positiv beurteilt. Einige Kritikpunkte werden sich durch die neuere Version »TouPac« erübrigen. Viele Mitglieder nutzen jedoch aufgrund des Umstellungsaufwands noch die frühere Version. Man äußerte den Wunsch nach besseren Informationen zu Updates und Funktionen des Programms, einer einfachen Änderungsmöglichkeit bei Formularen, dem Versand von Serien-E-mails sowie einer besseren Dokumentation/Nachverfolgung.

Zum zweiten Gespräch am Nachmittag kamen Geschäftsführer Kolja Wohlbold und Produktmanagerin Touristik Heike Waldinger von W&W Systemberatung (Turista). Sehr gut wurden die vielen Möglichkeiten, die Stabilität des Programms und die neu eingeführten Kundentreffen bewertet. Optimierungsbedarf hingegen besteht bei den fehlenden oder zu teuren Schnittstellen zum Beispiel zu Easytourist – hier wäre eine erschwingliche Lösung wünschenswert. Auch das Update für die gesetzlichen Änderungen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ist verhältnismäßig teuer. Weitere zu verbessernde Themen sind die Antwortzeiten und Kompetenzen des Supports, die Nutzerfreundlichkeit, Infos zu Updates sowie Ausdruck von Fahraufträgen aus Turista VE. Da Auszubildende oft lange zur Einarbeitung in die Software brauchen, hat W&W einen Ausbildungstag zur Grundlagenvermittlung vorgeschlagen.



6

ARBEIT UND
SOZIALES



6.1**EU-Mobility Package:
Lenk- und Ruhezeiten**

Das Jahr begann mit einer bösen Überraschung im Verfahren um die VO 561/2006 (Lenk- und Ruhezeiten) und VO 165/2014 (Fahrtschreiber):

Der zuständige Berichterstatter des EU-Parlaments, Wim van de Camp (Niederlande), legte einen Entwurf vor, der im Prinzip geeignet war, den Kontrollbehörden jeglichen Wunsch zu erfüllen. Es war beispielsweise vorgesehen, in Echtzeit alle Daten des Kontrollgeräts in eine noch zu schaffende EU-Zentraldatenbank zu übertragen. Eine solche sinnlose Komplettüberwachung hätte den Fahrermangel unweigerlich verschärft, da zu befürchten gewesen wäre, dass jede Verzögerung durch einen Stau ein zu verfolgendes Verdachtsmoment ausgelöst hätte. Wer möchte schon unter einem permanenten Generalverdacht arbeiten müssen? Das Ziel, die Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals zu verbessern, wäre durch dieses Datenmonster ad absurdum geführt worden, ganz abgesehen von der damit verbundenen Abschaffung des sonst so hochgehaltenen Themas Datenschutz. Der Berichterstatter hatte ein Einsehen und zog diesen Vorschlag noch vor der Abstimmung im Verkehrsausschuss TRAN zurück. Diese Idee war somit erledigt.

Aber auch sonst hat es der Bericht in sich: Die darin vorgesehene Verdoppelung des Nachweiszeitraums von 28 auf 56 Tage dient dem Zweck, den Kontrollbehörden in manchen EU-Mitgliedsstaaten die Einhaltung der Kontrollvorgabe der zu überprüfenden Arbeitstage zu erleichtern. Am Rande bemerkt: Frankreich und Deutschland übererfüllen die derzeitige Quote von 3 % aller Arbeitstage des Fahrpersonals bei Weitem. Wie die bestehenden Probleme der Nachweisführung für den Mischverkehr (minutengenau und lückenlos!) mit 56 Tagen in den Griff zu bekommen sein sollen, bleibt ein offenes Geheimnis der Gesetzgeber. Nach den Vorstellungen des EU-Parlaments wird diese Idee in die Verhandlungen mit den EU-Verkehrsministern Eingang finden. Es ist zu befürchten, dass dort die 56-tägige Nachweispflicht auf Zustimmung stoßen wird.

Aber auch Positives gibt es zu vermelden: Eine Mehrheit zeichnete sich im Parlament ab bei den Pausen, einem möglichen Wegfall der 24 Stunden im Ausland bei der 12-Tage-Regelung sowie einer Ausnahmeregelung bei der Schichtzeit. Diese Erleichterung für die Bustouristik führte jedoch zu unglaublicher Agitation der Gewerkschaften: Zukünftig müsse ein Fernbusfahrer 12 Tage am Stück und 16 Stunden am Tag fahren, so deren Tenor. Dass diesbezügliche Neuregelungen in eingeschränktem Umfang nur für die Bustouristik gelten sollten, wo weitaus weniger Lenkzeit zusammenkommt, wurde geflissentlich unterschlagen.

Die Knackpunkte dieses Dossiers drehen sich allerdings vor allem um Lkw-Themen. Das Nomadentum osteuropäischer Fahrer im Güterverkehr soll mit einem Verbot der Wochenruhezeit in der Kabine bekämpft werden. Aber auch hier wirkt sich eine beabsichtigte Regelung auf die Personenbeförderung aus: Die Nachholung verkürzter Wochenruhezeiten soll nur noch im Anschluss an eine reguläre Wochenruhezeit erfolgen, nicht mehr auch nach einer Tagesruhezeit. Dass damit auch hier die Disposition im Mischverkehr nahezu vereitelt wird, ist bei den politischen Entscheidern noch nicht angekommen. Im Ergebnis wird eine solche Regelung zu weiteren Geschäftsaufgaben im Gelegenheitsverkehr führen, da nur so der zunehmende Fahrermangel auf einfache Weise aufgefangen werden kann.

Der neue »Smart Tacho«, der ab 15. Juni 2019 verbindlich in Neufahrzeuge verbaut wird, gilt unter vielen Parlamentariern als Heilsbringer, der nahezu alle Probleme lösen soll. Deshalb ist es Konsens im Parlament, die bisherige Übergangsfrist von 15 Jahren auf ein halbes Jahr (!) zu verkürzen und somit für alle Nutzfahrzeuge, die international unterwegs



sind, so schnell wie möglich verbindlich vorzuschreiben. Auch hier stößt politischer Wille und Illusion auf die harte Wirklichkeit: Allein durch die Kapazität der registrierten Werkstätten wird sich ein solches Mammut-Zwangs-Umtauschprogramm nicht vor 2025 umsetzen lassen. Ebenso stellt sich die Frage, ob der neue »Smart Tacho« die hohen Erwartungen rechtfertigen wird.

Auf der anderen Seite werden Manipulationsquoten von 25 % im Güterbereich kolportiert, die von organisierter Kriminalität initiiert werden. Warum allerdings keine Ausnahme für den Busbereich akzeptiert wird, in dem es bislang noch zu keinen systematischen Manipulationen am Fahrtenschreiber gekommen ist, bleibt eine weitere offene Frage.

6.2**EU-Mobility Package:
Entsendung**

Als größter Streitpunkt im Verfahren des ersten Teils des Mobility Package erwies sich die Frage, wie denn die Entsenderichtlinien auf den Verkehrssektor angewandt werden sollten. Denn was auf Handwerker passt, lässt sich nicht unbedingt eins zu eins auf den Verkehrsbereich übertragen. Zunächst entzündete sich der Zwist im EU-Verkehrsausschuss TRAN und setzte sich später dann im Plenum fort.

Mit dem Ergebnis der Plenumsabstimmung vom 4. Juli, die Streitfrage in den TRAN zurückzuverweisen, um nach neuen Kompromissformeln zu suchen. Konsens bestand und besteht darin, dass Transit immer keine Entsendung, Kabotage-Verkehre im Gegensatz dazu immer als Entsendung gelten sollten. Danach hörten aber alle Gemeinsamkeiten zwischen osteuropäischen Mitgliedsstaaten und der Peripherie einerseits und den west- und zentral-europäischen Mitgliedsstaaten andererseits schon auf. Verschärft wurde dieser Konflikt zusätzlich aufgrund unterschiedlicher Auffassungen im federführenden Verkehrsausschuss TRAN auf der einen und dem Arbeits- und Sozialausschuss EMPL auf der anderen Seite.

In dieser Gemengelage war es auch aufgrund der offenkundigen Missstände im Güterbereich für die Gewerkschaftsseite relativ einfach, die Debatte emotional anzufachen. In Deutschland hat sich zusätzlich eine Koalition zwischen DGB und BGL zusammengefunden mit dem Ziel, jeglichen internationalen Verkehr über den Transit hinaus als Entsendung zu deklarieren. Das gemeinsame Ziel ist klar: den Rest an Marktanteil vor den Billiganbietern aus dem Osten zu schützen.

In einer sachlichen Auseinandersetzung wäre der Bustourismus eigentlich auf der sicheren Seite gewesen: In der Ursprungsrichtlinie 96/71/EG ist Entsendung nicht ausschließlich territorial definiert; es bedarf zusätzlich noch eines Vertrages von Vertragspartnern aus zwei verschiedenen Ländern und somit eines Eingriffs in den Arbeitsmarkts des Auf-



Merja Kyllönen, Berichterstatterin zum Entsende-Dossier, mit Klaus Sedelmeier, WBO-Vorsitzender, im April 2018 in Straßburg.

nahmestaates einer Entsendung. Da Deutschland und in Folge Österreich dieses zweite Prinzip in ihrer jeweiligen Umsetzung im Verkehrsbereich im Gegensatz zu den anderen Mitgliedsstaaten missachtet haben, entstanden die bekannten Probleme im Gelegenheitsverkehr: Plötzlich waren ab 1. Januar 2017 deutsche Busse mit deutschen Skifahrern an Bord nach Österreich zum Skifahren von »entsendeten« Fahrern gelenkt, obwohl österreichischen Unternehmen und Fahrpersonal kein Nachteil daraus entstanden ist. Österreich orientierte sich jedoch nur daran, wie Deutschland die Regelungen für ausländische Verkehrsunternehmen umgesetzt hat.



Ohne eine Lösung im Güterbereich war jedoch eine Klarstellung für den Busverkehr nicht möglich. Konsens unter den gesetzgebenden Institutionen schien zu sein, dass eine Herausnahme der Personenbeförderung aus den Entsenderegeln keinesfalls in Frage kommt, obwohl es für den Gelegenheitsverkehr mit geschlossenen Türen («Kreistransit») offenkundig jetzt schon eine bestehende Rechtsgrundlage dafür gibt. Aber leider wäre es dann offensichtlich, dass Deutschland und Österreich bestehendes EU-Recht nicht konform anwendeten, und dies bei anhängigen Verfahren vor dem EuGH.

Auch der WBO hat sich in dieses existenzielle Thema eingemischt und stand in Kontakt zur Berichterstatterin Merja Kyllönen aus Finnland, die sehr pragmatisch auf der Suche nach Kompromissen zwischen den verhärteten Fronten agiert hat und sich für die Belange der Busbranche sehr aufgeschlossen zeigte.

Als Lösung zeichnet sich mittlerweile der sogenannte »Dänische Kompromiss« ab: Import und Export auf direktem Weg soll nicht unter Entsendung fallen. Somit eröffnet sich die Möglichkeit, den Geltungsbereich einer Entsendung auch für die Personenbeförderung klarzustellen: Der typische Gelegenheitsverkehr ohne Zustiege im Aufnahmestaat ist keine Entsendung und soll es auch nicht werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieses Prinzip bis zum Ende des Jahres als konsens- und mehrheitsfähig erweist. Denn die Zeit drängt: Wird bis zur Europawahl im Mai 2019 das Verfahren nicht abgeschlossen, wird es erneut von einem sich neu zusammenfindenden Parlament verhandelt werden müssen. Den Fahrernomaden im Güterverkehr wird so nicht geholfen.

6.3**WBO-Führerscheinitiative zu D1
im Rahmen der Revision der BKF-Richtlinie
gescheitert**

geändert werden müssen. Allerdings fällt auf, dass ein ähnlicher Änderungsantrag aus dem Bereich des Führerscheinsrechts, der den Güterverkehr begünstigt und aus der Feder des zuständigen Berichterstatters stammt (eines ehemaligen LKW-Fahrers von den rechtspopulistischen Schwedendemokraten), die Hürde der Trilog-Verhandlungen genommen hat. Dies zeigt sehr deutlich, welchen Einfluss die Berichterstatter des EU-Parlaments bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens haben.

Nicht alle Busunternehmen sind betroffen, einzelne dafür existenziell: Die (kleine) Fahrerlaubnisklasse D1 passt wegen der Beschränkung auf 16 Fahrgastplätze nicht zu den angebotenen Fahrzeugen der sogenannten Sprinter-Klasse. Wenn es so bleibt, ist absehbar, dass diese Fahrerlaubnisklasse überflüssig wird. Eine Erhöhung auf 22 Fahrgastplätze bei Fahrzeugen mit 8 Meter Länge wäre im Rahmen des Revisionsverfahrens der Berufskraftfahrerqualifikationsrichtlinie möglich gewesen, da in diesem Verfahren der entsprechende Paragraph der Führerscheintrichtlinie geändert worden ist.

Der diesbezügliche Änderungsantrag des Parlaments, der von Ismail Ertug (SPD) und dessen S&D-Fraktion eingebracht und von der EVP/CDU unterstützt wurde, ist in den folgenden Trilog-Verhandlungen unter die Räder geraten.

Selten waren die Argumente für eine kleine, für die Betroffenen aber sehr bedeutende Verbesserung im Sinne der Branche so klar und eindeutig. Die Ablehnung wurde jedoch damit begründet, dass das Wiener Abkommen (zurzeit 74 Vertragsstaaten) hätte

Die EU-Kommission hat dem WBO gegenüber angekündigt, sich im Rahmen einer grundständigen Revision der Führerscheintrichtlinie 126/2006/EG nochmals mit dem Thema zu befassen. Ab Ende 2019 würde dann die Gesetzgebungsphase mit dem dann neu gewählten EU-Parlament beginnen. Die Umsetzung in nationales Recht könnte sich jedoch bis 2024 hinziehen.

Die absehbare Überflüssigkeit der Fahrerlaubnisklasse D1 könnte sich bis dahin manifestiert haben. Dies bedauern wir sehr.

Die Revision der Berufskraftfahrer-Richtlinie 2003/59/EG durch die EU-Änderungsrichtlinie 2018/645 wird sich nur moderat auf hiesige Unternehmen und Fahrpersonal auswirken, im Fokus stehen rechtliche Klarstellungen und Anpassungen. Bis 23. Mai 2020 muss durch eine erneute BkrFQG-Novelle die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt werden. Die größte Neuerung ist hierbei verwaltungstechnischer Natur, um Missbrauch bei den Nachweisen weiter einzudämmen: Bis 23. Mai 2021 soll ein zentrales elektronisches Register aufgebaut werden, auf das Kontrollbehörden EU-weit zugreifen können.

7

TECHNIK /

SICHERHEIT /

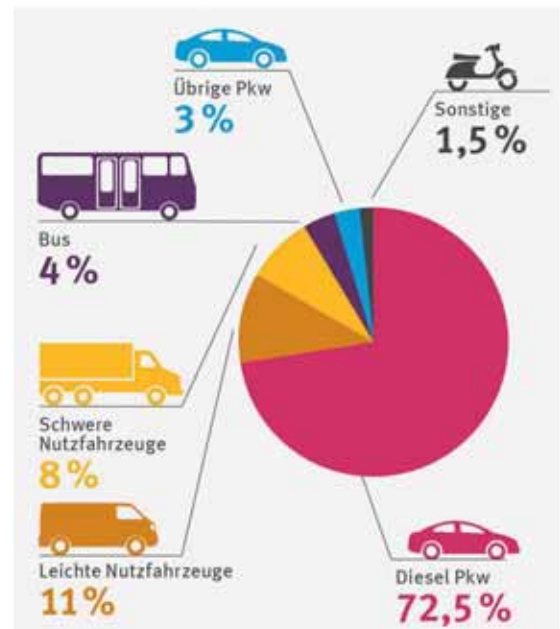
UMWELT /



7.1**Luftreinhaltung**

Die anhaltenden Grenzwertüberschreitungen bei Stickstoffdioxid (NO₂) in vielen deutschen Innenstädten sowie das entsprechende Urteil in letzter Instanz des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) Leipzig im Februar dieses Jahres führen nun dazu, dass es ernst wird mit Diesel-Fahrverboten.

Die Frage hierzu ist, ob der Busverkehr davon ausgenommen bleibt, da er nicht das Problem, sondern einen Teil der Lösung des Problems darstellt. Die Fakten hierzu liefert das Umweltbundesamt – siehe untenstehende Grafik und die Tabelle auf Seite 56: Der Anteil des Busverkehrs an den NO₂-Immissionen liegt nur bei 4 %. Ebenso liegt der Ausstoß von Stickoxiden beim Reisebus auf dem Niveau der Eisenbahn im Nahverkehr. Wohlgermerkt: Das sind amtliche Zahlen und nicht die Wunschvorstellung des WBO.



Diesel-Autos stoßen das meiste NO₂ aus.

Quelle: UBA/TREMOD 5.64/HBEFA 3.3.

Das Urteil des BVerwG besagt im Ergebnis, dass Fahrverbote für Dieselfahrzeuge der Euronormen 4 und 5 auch ohne spezielle bundesgesetzliche Regelung verhängt werden dürfen. Ausnahmen, zum Beispiel für den Wirtschaftsverkehr, müssen jedoch vorgesehen sein (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit). Das Fahrverbot in Stuttgart ab Januar 2019 wird somit verursachergerecht Diesel-Pkw mit Euronorm 4 betreffen.

Die Ausnahmekonzeption des Landes Baden-Württemberg sieht für den Busverkehr folgende Ausnahmen vor:

- Kraftfahrzeuge im Linienverkehr,
- Einsatz-, Hilfs- und Versorgungsfahrzeuge des öffentlichen Personennahverkehrs,
- Quell- und Zielfahrten von Reisebussen,
- Taxen und Fahrzeuge im Mietwagenverkehr mit Genehmigung nach § 49 Abs. 4 PBefG.

Unklar ist jedoch noch, ob diese Ausnahmen per Allgemeinverfügung greifen sollen oder per Einzelausnahmegenehmigung pro Fahrzeug erlassen werden. Ebenso hat das Verkehrsministerium den WBO zur Abgabe einer Selbstverpflichtung zum Flottenaustausch

aufgefordert, um die umfangreichen Ausnahmen rechtfertigen zu können. Der WBO geht in diesem Zusammenhang von einer jährlichen Zunahme des EURO-VI-Flottenbestandes um 10 Prozent der in Baden-Württemberg zugelassenen Kraftomnibusse aus und ist eine entsprechende Verpflichtung für Reisebusse aus Baden-Württemberg eingegangen.

Ob ab Januar 2020 das Fahrverbot auf Euro-5-Diesel-Pkw ausgeweitet werden muss, hängt davon ab, ob 2018 in Stuttgart die Einhaltung der Grenzwerte in Reichweite gekommen ist.

Die Messungen des NO₂-Grenzwerts der LUBW brachten für Baden-Württemberg 2017 folgende Ergebnisse:

- Der NO₂-Immissionsgrenzwert im Ein-Stunden-Mittelwert (200 µg/m³ bei 18 zugelassenen Überschreitungen im Kalenderjahr) wurde überall eingehalten, auch am Stuttgarter Neckartor.
- In ganz Baden-Württemberg gab es nur noch zwei Messstationen mit drei zulässigen Überschreitungen (Neckartor und Hohenheimer Straße, beide Stuttgart). Bemerkenswert ist der mas-

Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr – Bezugsjahr 2016

		Pkw	Reisebus ¹	Eisenbahn, Fernverkehr	Flugzeug	Linienbus	Eisenbahn, Nahverkehr	Straßen-, Stadt- und U-Bahn
Treibhausgase ²	g/Pkm	140	32	38 ³	214 ⁴	75	63	65
Kohlenmonoxid	g/Pkm	0,61	0,04	0,02	0,14	0,05	0,04	0,04
Flüchtige Kohlenwasserstoffe ⁵	g/Pkm	0,14	0,02	0,00	0,04	0,03	0,01	0,00
Stickoxide	g/Pkm	0,35	0,18	0,05	0,57	0,32	0,18	0,06
Feinstaub	g/Pkm	0,004	0,003	0,000	0,005	0,002	0,002	0,000
Auslastung		1,5 Pers./Pkw	60%	53%	80%	21%	27%	19%

g/Pkm = Gramm pro Personenkilometer; l/100Pkm = Liter pro 100 Personenkilometer

Emissionen aus Bereitstellung und Umwandlung der Energieträger in Strom, Benzin, Diesel und Kerosin sind berücksichtigt.

Quelle: TREMOD 5.72

Umweltbundesamt 13.03.2018

¹ Die Kategorie „Reisebus“ umfasst Busse im Gelegenheitsverkehr (z.B. für Klassen- oder Kaffeefahrten) und Fernlinienbusse. Differenzierte Daten für diese beiden Unterkategorien stehen für das Jahr 2016 nicht zur Verfügung.

² CO₂, CH₄ und N₂O angegeben in CO₂-Äquivalenten

³ Die in der Tabelle ausgewiesenen Emissionsfaktoren für die Bahn basieren auf Angaben zum durchschnittlichen Strom-Mix in Deutschland. Emissionsfaktoren, die auf unternehmens- oder sektorbezogenen Strombezügen basieren (siehe z.B. den „Umweltmobilcheck“ der Deutschen Bahn AG), weichen daher von den in der Tabelle dargestellten Werten ab.

⁴ unter Berücksichtigung aller klimawirksamen Effekte des Flugverkehrs (EWF = Emission Weighting Factor = 2)

⁵ ohne Methan

sive Rückgang dieses Grenzwerts am Stuttgarter Neckartor: 2015 gab es noch 61 Überschreitungen, 2016 waren es 35, 2017 sind es nur noch drei.

- Der Immissionsgrenzwert bei NO₂ im Jahresmittel beträgt wie beim Feinstaub 40 µg/m³.
- Die »Spitzenreiter« bei diesem Wert waren im Jahr 2017 folgende Messstellen: Stuttgart mit »Am Neckartor« (73) und »Hohenheimer Straße« (69), gefolgt von der Lederstraße in Reutlingen (60) sowie Heilbronn, Weinberger Straße (55), sowie weiteren Messstellen.
- Es fällt auf, dass im Vergleich zu 2016 Rückgänge um bis zu 10 % zu verzeichnen sind. Diese sind nicht allein mit günstigeren Wetterverhältnissen (Regen) zu erklären. An mehreren Messstationen wurde dieser Grenzwert erstmals eingehalten.
- Der Jahresmittelwert zu Feinstaub wurde 2017 übrigens überall in Deutschland eingehalten, der Jahreswert von maximal 35 Überschreitungstagen wurde 2017 nur noch am Neckartor in Stuttgart überschritten. Es wird erwartet, dass dieser Wert 2018 dort erstmals eingehalten werden kann.
- In Reutlingen zeichnen sich vorläufig noch keine Fahrverbote für Diesel-Pkw der Euronormen 4 und 5 ab. Diese greifen jedoch zum 1. Januar 2020, wenn bis dahin der Grenzwert von 40 µg/m³ NO₂ im Jahresdurchschnitt an der Messstelle Lederstraße Ost nicht eingehalten wird (2017: 60 µg/m³ NO₂ im Jahresmittel).
Im neuen Luftreinhalteplan ist vorgesehen, dass Regionalbusse im Linienverkehr ab 2019 nur noch mit EURO VI durch die Lederstraße fahren sollen; der Stadtbusverkehr durch die Lederstraße soll sogar elektrifiziert werden (!).
- Es fällt auf, dass die Ausnahmekonzeption für Stuttgart hinsichtlich des Buslinienverkehrs weit- aus großzügiger ausfällt, als es in Reutlingen beschlossen worden ist.



Deshalb konnte auf Drängen des WBO ein Sonderförderprogramm des Landes für die Ersatzbeschaffung durch EURO-VI-Linienbusse in Höhe von 2 Mio. € kurzfristig aufgelegt werden. Dieses Programm war jedoch mit Förderanträgen in Höhe von 5,6 Mio. € gnadenlos überzeichnet.

Bleibt festzuhalten, dass das eigentliche Argument für die Elektrifizierung eines Linienverkehrs in der CO₂-Ersparnis besteht, und nicht primär in der (lokalen) Emissionsfreiheit – dies gerät in der aufgeregten Diskussion leider in Vergessenheit. EURO VI darf permanent nur maximal 0,4 g/kWh NO_x ausstoßen, im realen Verkehr wird dieser Wert weit unterschritten. Es sind bei Linienbussen durchschnittliche »Konformitäts-Faktoren« in der Bandbreite von 0,87 bis 0,04 gemessen worden.

Unabhängige Quelle hierzu: ICCT – International Council of Clean Transportation – die Organisation, die den Diesel-Skandal in den USA aufgedeckt hat.

Bei Reisebussen sind derartige Messungen recht uninteressant, da schon EURO-V-Reisebusse mit warmem Motor den Grenzwert von 2 g/kWh NO_x im Realbetrieb einhalten und mit EURO VI auch im Kaltstart zwingend einhalten müssen – im Gegensatz zum Diesel-Pkw. Daher sind Ausnahmen für Reisebusse, wie in Stuttgart vorgesehen, gut begründet und somit schlichtweg verhältnismäßig.

7.2

8. Schulbus-Check des WBO mit DEKRA und TÜV SÜD

Die Prüforganisationen boten wie gewohnt einen freiwilligen und kostenlosen Sicherheits-Check für Busse an, die WBO-Mitglieder im Schülerverkehr einsetzen. Mit über 270 überprüften Bussen setzten zahlreiche Mitgliedsunternehmen auch dieses Jahr ein weithin sichtbares Zeichen in Sachen Schulbussicherheit. Erstmals konnte die Teilnahme am Schulbus-Check auf Wunsch mit einem Aufkleber dokumentiert werden; hiervon wurde erwartungsgemäß reger Gebrauch gemacht.

Ziel der Aktion Schulbus-Check ist es, der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass für die Sicherheit des Schülerverkehrs rundum gesorgt wird. Die WBO-Geschäftsstelle unterstützte die teilnehmenden Mitgliedsunternehmen mit Muster-Unterlagen (Presseinformation und Presseinvitation), die anhand des Rückmeldebogens angefordert werden konnten.

Ab Juni 2018 konnten im Rahmen einer HU oder SP die jeweiligen Busse oder Kleinbusse zusätzlich vorab einem kostenfreien Schulbus-Check unterzogen werden, der eigentliche Aktionszeitraum war in den Sommerferien. Pro Unternehmen bzw. Standort konnten zusätzlich bis zu zehn Fahrzeuge überprüft werden. Die Rahmenbedingungen der Aktion blieben somit dieselben wie die Jahre zuvor.

Sehr erfreulich sind die Aktivitäten einiger Mitgliedsunternehmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Immer wieder erreichten die Geschäftsstelle Hinweise auf Zeitungsberichte und auch Fernsehbeiträge.

Bei der abschließenden Presseveranstaltung bei Omnibus Groß in Rottenburg konnte ein rundes Bild der gesamten Aktion vermittelt werden. Den anwesenden Print-, Hörfunk- und Regional-TV-Journalisten, dem Vizepräsidenten des RP Tübingen, Dr. Utz Remlinger, naldo-Geschäftsführer Dieter Pfeffer sowie weiteren Vertretern aus Politik und Verwaltung wurden die Prüfinhalte plastisch in der Werkstatt und auf dem Betriebshof vorgeführt.





Unser Dank für den erfolgreichen Schulbus-Check 2018 gilt daher den teilnehmenden WBO-Mitgliedsunternehmen, den Prüfinstitutionen DEKRA und TÜV SÜD, den Gästen der Abschlussveranstaltung aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, dem Gymnasium St. Meinrad, und – ganz besonders – der Familie Groß aus Rottenburg, die uns Betriebshof, Personal und Fahrzeug überließ, Vorbereitung und Bewirtung übernahm und mit dem Blick unter den Bus den Kindern ein eindrückliches Erlebnis ermöglichte.



Omnibus Groß in Rottenburg war der Gastgeber der abschließenden Presseveranstaltung:

- 1/ Juniorchef Johannes Weber zeigte allen Schulkindern das Buscockpit und jede/r durfte probesitzen.
- 2/ Gruppenfoto aller Beteiligten.
- 3/ Markus Zipperle, TÜV SÜD, erklärte den Schüler/innen die Luftreinhalteung eines EURO VI-Motors.
- 4/ Stefan Hagenlocher von der DEKRA demonstrierte die Arbeitsweise eines Schließkraftmessgeräts.
- 5/ Auch von unten betrachten die Schulkinder den Bus, erläutert von Markus Zipperle, TÜV SÜD, in der Mitte Dr. Utz Remlinger vom RP Tübingen.
- 6/ Firmenchefin Claudia Groß beim Fernsehinterview.

[HTTP://WWW.RTF1.DE/NEWS.PHP?ID=20533](http://www.rtf1.de/news.php?id=20533)



ROTTENBURG AM NECKAR:
Abschluss des landesweiten Schulbus-Checks 2018

Zum achten Mal führt der "Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V." einen so genannten Schulbus-Check durch. In den Sommerferien überprüften Sachverständige von DEKRA und TÜV Süd über 200 Busse im Land. Im bundesweiten Vergleich gehört die Omnibusflotte in Baden-Württemberg mit einem Fahrzeugdurchschnittsalter von gut sieben Jahren zu den jüngsten in Deutschland. Aus diesem Grund konnten die Prüfengeure keine groben Verstöße feststellen.



Am Montag hat das neue Schuljahr begonnen und damit sind die Schulbusse wieder unterwegs. Aber bevor die Schule wieder ihre Tore öffnete, führten die beiden Institutionen DEKRA und TÜV SÜD landesweit umfangreiche Untersuchungen an den Bussen durch. Bereits zum achten Mal fand dieser Schulbus-Check unter der Führung des „Verbandes Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. (WBO)“ statt. Zum Abschluss der Aktion präsentierte der Verband in Rottenburg das diesjährige Ergebnis. Der WBO-Geschäftsführer, Dr. Witgar Weber, zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden und betonte den hohen Sicherheitsstandard in Baden-Württemberg.

In den Schulferien untersuchten Sachverständige die insgesamt über 200 Busse im Land. Im Zuge dieser Überprüfungen wurden neben den Bremsen auch Innen- und Außenbeleuchtung sowie Haltestangen inspiziert. Die Klasse 6c des hiesigen Katholischen Freien Gymnasiums St. Meinrad konnten einen Einblick gewinnen, wie eine solche Untersuchung abläuft.

Ferner zeigten ihnen die Prüfengeure einige Bestandteile des Schulbus-Trainings. Abseits des jährlichen Schulbus-Checks führt das Unternehmen „Omnibus Groß“ derartige Fortbildungen ganzjährig durch wie die Geschäftsführerin Claudia Groß betont.

Insgesamt sind alle untersuchten Busse technisch in Ordnung und für den Schulverkehr geeignet. Um die hohen technischen Sicherheitsstandards auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und gut qualifiziertes Personal einzusetzen ist es nach Ansicht der Beteiligten wichtig gewisse Kriterien festzulegen.

(Zuletzt geändert: Dienstag, 11.09.18 - 16:33 Uhr - 1511 mal angesehen)

8

**AUS- UND
WEITERBILDUNG**



8.1**Busfahrerinnen- und Busfahrer-qualifizierung**

Bereits seit vielen Jahren gibt es die Idee, über die combus dem Fahrermangel entgegenzuwirken und direkt die Qualifizierung im WBO-Haus durchzuführen. Die combus ist unter anderem eine anerkannte Fahrschule und hat mit Lothar Happes auch einen verantwortlichen Fahrlehrer für die Fahrschule.

Mit viel Elan sind die combus-Verantwortlichen schon Ende 2017 in das Projekt gestartet, der Schulungsalltag mit der guten Winter- und Frühjahrsauslastung hat sie im Zeitplan ausgebremst.

Seit einigen Wochen sitzt das Team der combus intensiv an der Ausarbeitung des für die Zertifizierung notwendigen Handbuches und am Zusammentragen aller weiteren notwendigen Unterlagen, damit zeitnah Sicherheit besteht, wann die erste Gruppe starten kann.

Die nächsten Schritte werden folgende sein:

- Internes Audit zur Vorbereitung auf die Zertifizierung am 6. November 2018.
- Audit mit der Zertifizierungsgesellschaft am 21. November 2018.
- Anerkennung der combus als geeignete Bildungsstätte (Trägerzulassung) § 178 SGB III i. V. m. § 2 AZAV.
- Anerkennung der Maßnahme als geeignete Maßnahme beruflicher Weiterbildung §§ 81 ff. SGB III i. V. m. § 3 AZAV.
- Informationstermine für die Regionaldirektionen der Agentur für Arbeit in Baden-Württemberg.
- Informationsveranstaltungen für die Busunternehmen in Baden-Württemberg.

Das Ziel ist der Start mit der ersten Gruppe im April/Mai 2019.

8.2**Weiterbildung der Ausbilder**

Dass sich nicht nur die Berufskraftfahrer regelmäßig weiterbilden müssen, sondern auch die Ausbilder in der Weiterbildung, ist nicht neu.

Die combus wird zukünftig auch Seminare im Bereich »Train-the-Trainer« für die Ausbilder der Weiterbildung anbieten. Bis zum 21. Dezember 2020 müssen alle aktiven Ausbilder nachweisen, dass sie ihrer Weiterbildungspflicht auch entsprechend nachkommen.

Die ersten beiden Veranstaltungen haben bereits stattgefunden und waren gut besucht. Der Ausbildungsinhalt bezog sich bei beiden Seminaren auf den Kenntnisbereich 2.

Als Referenten konnten Erster Polizeihauptkommissar Roland Kessler-Kangler, Dozent an der Hochschule der Polizei, und Polizeihauptkommissar Fritz Maier, Leiter des Kompetenzteams Digitales Kontrollgerät der Polizei in Baden-Württemberg., gewonnen werden. Unterstützt wurden die beiden vom WBO-Referenten für Lenk- und Ruhezeiten Martin Burkart.

Für das kommende Jahr sind Schulungen zum Kenntnisbereich 1 und zum Kenntnisbereich 3 geplant. Sie werden im Frühjahr und im Herbst stattfinden.

9

DIENSTLEISTUNGEN



9.1**IGP-Warenverkauf**

Der IGP-Warenverkauf bietet seit über 50 Jahren hochwertige Produkte zu fairen Preisen an. Mit über 3.000 gelisteten Markenartikeln und Eigenmarken bedienen wir unsere Kunden im In- und Ausland schnell und zuverlässig. Den Großteil unserer gelisteten Artikel haben wir am Lager in Böblingen vorrätig. Dadurch können wir über 95 % der bestellten Artikel bereits am nächsten Tag per DPD ausliefern. Alle weiteren Artikel liefern wir kurzfristig direkt durch unsere Lieferanten in Strecke. Auch Sonderbestellungen über nicht gelistete Artikel und Sonderanfertigungen können wir über unsere Lieferanten und Partner anbieten und kurzfristig liefern.

Neu in unser Sortiment haben wir in diesem Jahr unter anderem das Reinigungssystem *Qleen*, das durch entmineralisiertes Wasser ganz ohne Reinigungsmittel auskommt, aufgenommen. Auch eine Fahrermappe, die als Besonderheit mit einem Gurt am Fahrersitz befestigt werden kann, wurde neu gelistet.



**Übersicht des
gelisteten Produktangebots:
der IGP-Warenkatalog.**



Über 3.000 gelistete Markenartikeln und Eigenmarken – die meisten davon am Lager in Böblingen vorrätig, rasche Lieferzeiten – über 95% der Bestellungen werden bereits am nächsten Tag ausgeliefert, Kundennähe und faire Preise – der IGP-Warenverkauf überzeugt.

Unser Buchungsservice für Eurotunnel- und Fähriüberfahrten nach England wird von unseren Kunden sehr geschätzt. Mit nur einer Buchungsanfrage können die Fahrmöglichkeiten bei Eurotunnel, DFDS und P&O Ferries geprüft und gebucht werden.

Auch die Nordseestrecken mit P&O Ferries von Rotterdam oder Zeebrugge nach Hull oder mit DFDS von Amsterdam nach Newcastle werden zunehmend bei uns gebucht. Neben den günstigen IGP-Tarifen bieten wir die Abrechnung der Überfahrten erst nach Abschluss der Fahrt.

Für die Landesgartenschau in Lahr haben wir in diesem Jahr wieder Eintrittskarten zu günstigen Konditionen angeboten. Auch für die Landesgartenschau in Bad Schwalbach/Hessen konnten wir diesen Service anbieten.

Für unsere IGP-Kunden haben wir mit folgenden Firmen Sonderkonditionen vereinbart:

- ARAL für Dieselmotoren und Schmierstoffe,
- MEWA für Berufskleidung und
- Telefusions für Mobilfunk Optimierung und W-Lan im Bus.

WBO-Mitglieder mit einem Warenumsatz ab 1.000 € netto erhalten auch in diesem Jahr wieder einen Einkaufsbonus von 2 %. Der Bonus wird zum Jahresende dem jeweiligen Kundenkonto gutgeschrieben und kann mit neuen Einkäufen verrechnet werden.

9.2**IGP-Schülerabrechnung**

Die IGP-Schülerabrechnung ist seit über 50 Jahren ein kompetenter Ansprechpartner für Verkehrsunternehmen, Schulen und Aufgabenträger für die Schülerbeförderung in Baden-Württemberg.

Die IGP betreut ihre Kunden von Freiburg bis zum Ostalbkreis bei der Abrechnung des freigestellten Verkehrs sowie der Berechtigungsabschnitte und übernimmt für zahlreiche Zusammenschlüsse privater Unternehmen in ganz Baden-Württemberg die Abwicklung der Abrechnung und des Zahlungsverkehrs mit den Landkreisen im Schülerlistenverfahren.

Im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) und Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) bietet die IGP die Abrechnung des Schülerverkehrs mit Stammdatenverwaltung für die privaten Busunternehmen aus den Landkreisen Reutlingen, Böblingen, Rems-Murr, Esslingen und Ludwigsburg.

Im naldo ist sie Ansprechpartner der Reutlinger Schulen, der Schulträger und des Landkreises.

Im VVS betreut die Abteilung Schülerabrechnung alle den privaten Verkehrsunternehmen zugeordneten Abonnements im Schüler- und Auszubildendenbereich. Seit September 2015 fahren die meisten Schüler im VVS mit der netzweit gültigen Polygo-

Card nach VDV-KA-Standard. Neben der Stammdatenverwaltung für die IGP-Abonnenten im Scool- und Azubi-Bereich gehört auch das Drucken des eTickets sowie die Kundenbetreuung in Echtzeit durch eine an fünf Tagen die Woche zu erreichende Hotline zum Angebot.



Als Partner für Schulen, Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen ist die IGP-Schülerabrechnung als neutrale Prüfungs- und Abrechnungsstelle stets bemüht, neue Lösungen für immer komplexere Herausforderungen im Schülerverkehr anzubieten. So ist für das kommende Schuljahr 2019/20 eine einheitliche Online-Erfassung im Verbundgebiet naldo geplant. Die IGP-Schülerabrechnung wird aus diesem Grund ihr Stammdatenverwaltungssystem umstellen.

Die über die IGP abrechnenden Verkehrsunternehmen profitieren von einer pünktlichen und transparenten Abrechnung und einer sichergestellten Auszahlung ihrer Schülerbeförderungskosten und Einnahmen.

Im Schuljahr 2017/18 wurden für den VVS und den naldo über die IGP annähernd 30.000 Schülerabonnements verwaltet.

9.3.1

IGP-Clearingstelle

Die IGP-Clearingstelle bietet als zentrale Abrechnungsstelle seit über 20 Jahren ihre Dienstleistung an: die Registrierung der Busunternehmer im Ausland sowie die weitere Abwicklung der ausländischen Mehrwertsteuer, für Kunden im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus.

Auch im vergangenen Jahr hat die Clearingstelle ihr Angebot erweitert und damit auf die Änderung des Mehrwertsteuergesetzes in der Schweiz zum 01/01/2018 reagiert. Inzwischen umfasst das Angebot die umsatzsteuerliche Abwicklung von neun Ländern: Belgien, Dänemark, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz und Slowenien.

Das Clearing-Team, bestehend aus fünf Mitarbeiterinnen, unterstützt derzeit mehr als 1.400 Busunternehmen bei der Bearbeitung der zeitraubenden und komplizierten Umsatzsteuerabrechnung für den im Ausland gefahrenen Streckenanteil. Basierend auf jahrelanger Erfahrung bietet das Team gerne Hilfestellung und gewährleistet mit vier Muttersprachlern eine reibungslose Kommunikation mit den ausländischen Steuerbehörden.

Basis der Abrechnungsmodalitäten sind die jeweiligen nationalen Steuergesetzgebungen.

Bei Fahrten ins europäische Ausland muss neben der Abführung der Umsatzsteuer auch das im Reise-land gültige Mindestlohngesetz beachtet werden. Für die entsendeten Fahrer gilt es, die dortigen Beschäftigungsverhältnisse, allem voran den gültigen Mindestlohn, einzuhalten.



Die IGP-Clearingstelle wickelt, in Zusammenarbeit mit Repräsentanten im Ausland, die Anmeldung der Fahrer bei den ausländischen Arbeitsministerien ab und sorgt damit für die Einhaltung der Entsenderichtlinien in Frankreich, Italien, Österreich und Belgien.

Darüber hinaus schätzen die Unternehmen auch die allgemeine Beratung bei Themen, die eine steuerliche Registrierung im Ausland mit sich bringt, wie zum Beispiel die Online-Anmeldung der Beförderung in Slowenien oder Übersetzungen.

Durch die effiziente Gestaltung der Arbeitsprozesse in allen Bereichen kann die IGP-Clearingstelle ihre Dienstleistung zudem kostengünstig anbieten. Die Kunden nehmen das Angebot aus einer Hand gerne an. Das zeigt der wachsende Kundenstamm.

9.3.2**IBS Berufsverkehr Daimler AG**

Seit 1999 befördern WBO-Mitgliedsbetriebe im Rahmen der damals gegründeten Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen (IBS) Mitarbeiter der Daimler AG aus dem Umland zum Werk in Sindelfingen. Der Bus hat sich dabei als komfortables, günstiges und zuverlässiges Beförderungsmittel gegenüber dem Auto bewährt, und die Fahrpläne sind optimal auf die Schichtzeiten abgestimmt.

Bereits seit der Gründung der IBS bietet die IGP die Abrechnung dieses Berufsverkehrs an, ebenso die Stammdatenpflege der Abonnements.

Die Bezahlung der Jahreskarten durch die Fahrgäste erfolgt unbürokratisch und kostenfrei über deren Lohn- und Gehaltskonto bei der Daimler AG. Derzeit nutzen fast 1.000 Abonnenten das Angebot.

9.4

IGP-Versicherungsdienst



Das bisherige Jahr 2018 war sehr stark geprägt von Aktualisierungen geltender Gesetze bis hin zur Einführung neuer Richtlinien nach EU-Recht.

Wir möchten beispielhaft einige Themen auflisten:

- 23/02/2018 | Gesetz zur Umsetzung der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie
Das Umsetzungsgesetz zur europäischen Richtlinie Insurance Distribution Directive (IDD) trat bereits im Februar 2018 in wesentlichen Teilen in Kraft. Durch die IDD-Umsetzung wurden unter anderem Gewerbeordnung, Versicherungsaufsichtsgesetz, Versicherungsvertragsgesetz und Außenwirtschaftsgesetz geändert. Die IDD-Umsetzung nimmt erheblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Versicherungsvermittlers.
- 23/02/2018 | Datenschutzgrundverordnung
Umfangreiche Arbeiten sowohl für unsere Kunden als auch für uns waren erforderlich, um diese überaus wichtige Neuerung umzusetzen.
- 01/07/2018 | EU-Pauschalreise-Richtlinie
Das neue Reiserecht ist seit dem 1. Juli 2018 anzuwenden. Die neue EU-Pauschalreise-Richtlinie berücksichtigt Online-Angebote und stärkt den Verbraucherschutz. Zudem soll in allen EU-Mitgliedsstaaten das gleiche Recht gelten. Neu sind vor allem Regelungen zur Reisevermittlung und die Vermittlung »verbundener Reiseleistungen«. Darüber hinaus wurden die reiserechtlichen Informationspflichten erweitert, wodurch eine Vielzahl von Formblättern an den Kunden übergeben werden müssen.

9.5

combus – Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung

Das vergangene Geschäftsjahr war arbeitsintensiv und damit erfreulich für combus. Den bisher hier stehenden Satz »Die Teilnehmerzahlen im Bereich der Fahrerschulungen sind rückläufig/zurückgegangen ...« können wir in diesem Jahr streichen!

Die Teilnehmerzahlen konnten in 2017 gegenüber 2016 um 20 % gesteigert werden. Diese Steigerung resultiert allein aus dem zweiten Halbjahr. Teilweise waren die Schulungen komplett ausgebucht, und es wurden kurzfristig weitere Schulungen ins Programm aufgenommen und durchgeführt.

Katja Fellmeth, Leitung combus, freut sich, dass sowohl die Unternehmen als auch das Fahrpersonal den Schulungen von Anfang an offen gegenüberstanden und die Veränderungen in der Ansprache und der Präsenz in den Seminarräumen in Böblingen so positiv angenommen haben. »Ohne das gute Miteinander wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen«, so Fellmeth. Einen großen Anteil an der Steigerung haben selbstverständlich die Trainerinnen und Trainer der combus. Diese blicken auf einen sehr intensiven Herbst/Winter 2017 zurück. Teilweise waren an Samstagen fünf Trainer gleichzeitig im Einsatz. »Für diese Leistung gebührt unseren Trainerinnen und Trainern ein herzliches Dankeschön«, so Fellmeth weiter.

An den vielen parallel stattfindenden Schulungen ist schon abzulesen, dass diese nicht alle in Böblingen stattgefunden haben, sondern vielfach in den Unternehmen vor Ort. Der Anteil der Firmenschulungen hat sich im zweiten Halbjahr verdoppelt. Der Vorteil für die Busunternehmen in diesem Zusammenhang liegt klar auf der Hand: Der Anfahrtsweg für die Teilnehmer fällt weg.

Im vergangenen Jahr haben wir für drei weitere Unternehmen Schulungsräume beantragt. Falls Sie ebenfalls Interesse an einer Schulung bei Ihnen vor Ort haben, ist das combus-Team gerne bei der Beantragung der Anerkennung des Schulungsraums behilflich.

Der Zuschuss der Europäischen Union für die Fahrer- wie auch die Unternehmerschulungen über-

stieg im Förderzeitraum 2017/2018 den der Vorjahre deutlich. Für den Förderungszeitraum 2018/2019 wurde der Zuschuss erneut beantragt und genehmigt.

Erfreulich ist, dass die Förderung im Zusammenhang mit Menschen ohne anerkannte Berufsausbildung auf 70 % aufgestockt wurde. In diesem Zusammenhang hat sich der Fragebogen zur Zielgruppenfestlegung entsprechend verlängert, damit die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe zweifelsfrei festgestellt werden kann.

Im Sommer 2018 hat nach längerer Pause wieder eine Kompakt-Schulung stattgefunden. Innerhalb von fünf Tagen konnten fünf verschiedene Schulungen aus allen drei Kenntnisbereichen der Berufskraftfahrerqualifikationsverordnung absolviert werden. Im Vorfeld wurden die Schulungstage so aufgeteilt, dass sich Schulungen mit hohem »Theorieanteil« mit Schulungen mit Praxiseinsatz gut abgewechselt haben. Auch im kommenden Jahr wird es die Kompakt-Schulung wieder geben.

Bisher nicht ins Rollen gekommen sind die Schulungen in Bad Wurzach. Hier wird das Konzept im kommenden Jahr überarbeitet.

Der mehrtägige Vorbereitungslehrgang zur Fachkundeprüfung konnte im Frühjahr und im Herbst 2018 durchgeführt werden. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer und die gute Bestehensquote der Teilnehmer bei der IHK-Prüfung in der Vergangenheit zeigen, dass der Lehrgang optimal ausgelegt ist und die wichtigsten Themen kompakt behandelt werden.

Bewährt hat sich die vorausschauende Schulungsplanung über das gesamte Kalenderjahr hinweg. Durch die frühzeitige Planung und Ankündigung der Schulungen konnten bis auf eine Schulung im Januar alle Schulungen auch durchgeführt werden. Damit wurde ein wesentliches Ziel von Katja Fellmeth erreicht: Die combus ist ein zuverlässiger Partner für die Unternehmen vor Ort.

Nebenher wurde im Herbst 2018 die Anerkennung der combus als Weiterbildungsanbieter in Rheinland-Pfalz erlangt, nachdem uns aus dieser Region um die Landesgrenzen immer wieder Anfra-



gen zu Schulungen erreichten. Nachdem wir einen Trainer haben, der in der nördlichen Region von Baden-Württemberg zu Hause ist, besteht hier ein potientes Betätigungsfeld für die combus. Auch für die hiesigen Unternehmen werden die Firmenschulungen dadurch zukünftig interessanter, da für den Trainereinsatz der combus keine Übernachtungskosten anfallen.

Auf vielfachen Wunsch aus der Branche steigt die combus in die Busfahrerqualifizierung ein. Das Projekt hat in der Vergangenheit schon mehrere Anläufe erlebt und soll nun endlich an den Start gehen. Dazu wurde in den letzten Monaten ein Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt und die erforderlichen Weichen auf dem Weg zur Zertifizierung dementsprechend gestellt. Das Ziel ist es, im Frühjahr 2019 mit der ersten Busfahrerqualifizierungsgruppe zu starten.

Seit Juni 2018 verstärkt Kimberley Schneider die combus GmbH. Zu ihren ersten Aufgaben gehörten die Korrekturarbeiten am zu erstellenden Handbuch für die Zertifizierung. In der Seminarverwaltung hat sie sich schnell eingearbeitet, da sie schon vielfach in der Vergangenheit als »Feuerwehr« bei Engpässen ausgeholfen hat.

Wie alle Bereiche im WBO-Haus blieb die combus nicht von den Neuerungen durch die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verschont. Da zeitgleich die Vorbereitungen für die Zertifizierung liefen, waren die Prozessbeschreibungen allerdings recht schnell erstellt. Der Fokus lag daher mehr auf dem korrekten Umgang mit den zahlreichen Daten in den Anmelde- und Zuschussformularen.





10 / ÜBER UNS

Grund zur Freude hatte der WBO-Vorstand bei der Jahrestagung am 16. November 2017 in Fellbach: Der *Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.* feierte sein 70-jähriges Jubiläum.

Gemeinsam lenken sie engagiert die Geschicke des WBO (v.l.n.r.): Andreas Kühner, Thomas Balmer, Ulrich Rau, Frank Schweizer, Klaus Sedelmeier, Walter Kappus, Matthias Knisel, Frank Wiest, Geschäftsführer Dr. Witgar Weber und Bernd Grabherr. Abwesend im Bild sind Carolin Grötzinger und Jürgen Karle.



10.1

WBO-Vorstand



Klaus Sedelmeier
Vorsitzender



Frank Wiest
Stellv. Vorsitzender



Friedel Rau
Ehrevorsitzender



Matthias Knisel
Kassier



Carolin Grötzing
Referentin Touristik



Walter Kappus
Referent Technik



Ulrich Rau
Referent ÖPNV



Franz Schweizer
Referent
Verbünde/ Recht



Andreas Kühner
Bezirksvorsitzender
Stuttgart



Thomas Balmer
Bezirksvorsitzender
Karlsruhe



Jürgen Karle
Bezirksvorsitzender
Freiburg



Bernd Grabherr
Bezirksvorsitzender
Tübingen

10.2

WBO-Geschäftsstelle



Dr. Witgar Weber
Geschäftsführer



Yvonne Hüneburg
stv. Geschäftsführerin



Alla Trappe
Sekretariat



Sandra Buckley
Sekretariat



Martin Burkart
Lenk- und Ruhezeiten



Kathrin D'Aria
Touristik
und Veranstaltungen



Kerstin Sander-Zuck
Öffentlicher Verkehr
und Verbände



Michael Schmelzle
Wirtschafts-
und Gewerberecht



Nora Schulze-Pilz
Grafik-Design
und Internet



Achim Schwalbe
Mitgliederverwaltung
PBefG-Anhörverfahren



Klaus Zimmermann
Pressesprecher
und Öffentlichkeitsarbeit

10.3
IGP

10.4
combis



Ulrike Michel
Hausverwaltung
und Sonderaufgaben



Kimberley Schneider
Zentrale combis



Julian Walden
EDV



Hans-Martin Fingerle
Leiter Warenwirtschaft



Marijana Bukal
Einkauf/Verkauf



Adnan Terkos
Einkauf/Verkauf



Patrick Stein
Lagerist



Kathleen Kaltenbacher
Leiterin Clearing



Sandra Gerber
Clearing



Diana Knapp
Clearing



Joanna Sojka
Clearing



Thomas Epple
Leiter Finanzen



Carola Krug
Buchhaltung



Silke Geiger
Leiterin Abo-Center



Alexandra Bross
Abo-Center



Francisco Cano
Abo-Center



Sigrid Hörnle
Abo-Center



Uzma Hussain
Abo-Center



Renate Jüstel
Abo-Center



Vincent Kayser
Abo-Center



Kristina Tadic
Abo-Center



Marek Kleinschmidt
Versicherungsdienst



Siegfried Maier
Versicherungsdienst



Katja Fellmeth
Leiterin combus

10.5

Ausschüsse

Arbeitsgruppe Lenk- und Ruhezeiten



Referent:
Martin Burkart

Arbeitsgruppe Steuern



Fachreferentin:
Stephanie Holtkötter
München



Referentin:
Yvonne Hüneburg

Ausschuss ÖPNV



Fachreferent:
Ulrich Rau
Aalen



Referentin:
Kerstin Sander-Zuck



Referent:
Michael Schmelzle

Ausschuss Technik



Fachreferent:
Walter Kappus
Leonberg-Warmbronn



Referent:
Martin Burkart

Ausschuss Touristik



Fachreferentin:
Carolin Grötzinger
Bartholomä



Referentin:
Kathrin D'Aria

Schlichtungs- und Schiedskommission



Obmann:
N.N.

Solidaritäts-Hilfeleistungsausschuss



Vorstand:
Klaus Sedelmeier
Hartheim

Tarifkommission



Vorsitzender:
Eberhard Geiger
Reutlingen



Referentin:
Yvonne Hüneburg

10.6

Frauen-Netzwerk



Referentin:
Katja Fellmeth

10.7

**WBO-Junioren-
Netzwerk**



Referentin:
Yvonne Hüneburg

10.8

**Unter einem Dach
Erreichbarkeit**



**Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.**

Postfach 23 51 | 71013 Böblingen
Dornierstraße 3 | 71034 Böblingen
Telefon 07031 623-0
Telefax 07031 623-116
info@busforum.de | www.busforum.de



**Interessengemeinschaft des
Personenverkehrsgewerbes e.G.**

Dornierstraße 3 | 71034 Böblingen
Telefon 07031 623-141 /-142
Telefax 07031 623-115 /-148
igp@busforum.de | www.busforum.de
Aufsichtsrat:

Ronald Bäuerle, Vorsitzender

Matthias Knisel, stv. Vorsitzender

Vorstand:

Klaus Sedelmeier | Dr. Witgar Weber



combust / Competence Mensch und Bus GmbH

Dornierstraße 3 | 71034 Böblingen
Telefon 07031 623-07
Telefax 07031 623-117
combust@busforum.de | www.busforum.de
Geschäftsführung:

Walter Kappus | Dr. Witgar Weber

11

FIRMENJUBILÄEN

120 Jahre 🌿 1898

- **Omnibusverkehr Linienverkehr
Bernhard Maier OHG**
Villingen-Schwenningen

110 Jahre 🌿 1908

- **Teinachtal-Reisen
G. Maier GmbH & Co.**
Neubulach

100 Jahre 🌿 1918

- **Katz GmbH & Co. KG**
Freudenstadt

90 Jahre 🌿 1928

- **Müller-Reisen GmbH**
Bösingen
- **Angelbachtal-Reisen
Hoffmann & Bender OHG**
Angelbachtal
- **Knauss-Reisen
Dieter Frank GmbH & Co. KG**
Schorndorf-Schornbach
- **Rist-Reisen KG**
Kenzingen
- **Knisel Bus + Reisen
GmbH & Co. KG**
Stuttgart
- **Vesenmayer
Busunternehmen e. K.**
Bonndorf
- **Karl Jakob
Omnibus- und Lastwagenverkehr**
Göggingen
- **Omnibusverkehr Spillmann GmbH**
Bietigheim-Bissingen
- **HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrs-
betriebsgesellschaft**
Hechingen
- **Volz Reisen
Omnibusunternehmen
und Reisebüro e. K.**
Calw
- **Müller-Reisen
Wilhelm Müller GmbH & Co. KG**
Massenbachhausen
- **Omnibusverkehr
Paul Schnaith Cie & GmbH**
Tübingen
- **Omnibusverkehr Helmut Lutz**
Kirchardt
- **Rast Reisen GmbH**
Hartheim
- **Omnibusverkehr Gairing GmbH**
Ittenhausen
- **Waldenmaier
Omnibusverkehr GmbH**
Donzdorf
- **Omnibusverkehr
Weiss & Nesch GmbH**
Nagold
- **Bustouristik Eisenhauer GmbH**
Tauberbischofsheim

80 Jahre 🌿 1938

- **Omnibus-Klöpfer e. K.**
Neenstetten
- **Omnibusverkehr Kurzenberger GmbH**
Sonnenbühl

70 Jahre 🌿 1948

- **Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG**
Friolzheim
- **Omnibusverkehr Beck & Schubert GmbH & Co. KG**
Aalen- Ebnat
- **Hirsch-Reisen GmbH**
Karlsruhe
- **Omnibusunternehmen Paul Knühl e. K.**
Seckach

60 Jahre 🌿 1958

- **Gerhard Häge GmbH**
Geislingen

50 Jahre 🌿 1968

- **Omnibus Köppel**
Ellwangen
- **Der Kleine Stuttgarter GmbH & Co. KG**
Reisebüro und Omnibusverkehr
Stuttgart
- **Omnibusverkehr Fritz Becker**
Stetten
- **Theodor Lang GmbH**
Abtsgmünd
- **Omnibusverkehr Renate Ott**
Langenenslingen

40 Jahre 🌿 1978

- **Stiefvater Fernlinien GmbH**
Binzen
- **TransBus GmbH**
Konstanz
- **RBI Regionalbus Isny GmbH**
c/o **RBA Regionalbus Augsburg GmbH**
Augsburg
- **Knorr Reisen**
Hayingen

30 Jahre 🌿 1988

- **S & F Tours GmbH**
Ladenburg
- **Aberle Omnibusverkehr GbR**
Pliezhausen

25 Jahre 🌿 1993

- **Janzen Reisen GmbH**
Freiburg im Breisgau

10 Jahre 🌿 2008

- **Sihler GmbH Omnibusverkehr**
Geislingen an der Steige
- **Hauser-Reisen GmbH**
Freudenstadt
- **Kienhöfer Reisen**
Mutlangen

IN MEMORIAM

Dezember 2017

- † **Anton Botschek**
Omnibusverkehr und Transportunternehmen
Kappelweg 1 | 73467 Kirchheim am Ries
- † **Johann Lillig**
Lillig Touristik GmbH & Co. KG
Beim Braunstall 5 | 97980 Bad Mergentheim

Januar 2018

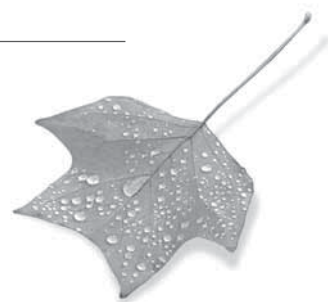
- † **Ursula Bliedehäuser-Nille**
OVG Omnibusverkehr Göppingen
Bliedehäuser GmbH & Co. KG
Autenbachstraße 1 | 73035 Göppingen
- † **Manfred Huber**
Huber Busreisen GmbH & Co. KG
Jahnstraße 8 | 77728 Oppenau

Februar 2018

- † **Willi Bottenschein**
Bottenschein Reisen GmbH & Co. KG
Ulmer Straße 34 | 89584 Ehingen

Juni 2018

- † **Kunigunde Fuchs**
Fuchs Busreisen GmbH
Werkstraße 8 | 73488 Ellenberg
- † **Edith Kauffmann**
Kauffmann Reisen Inh. Irmeline Kauffmann
Weilertalweg 1b | 79780 Stühlingen



November 2018

- † **Sieglinde Bendel**
Omnibusverkehr Bendel-Reisen GmbH
Reutlinger Weg 3 | 88527 Unlingen

Mit Trauer erfüllt uns der Tod unserer Mitarbeiterin

Christiane Reck

Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Leiterin der Buchhaltung haben wir sie als hochqualifizierte, verantwortungsvolle Mitarbeiterin schätzen gelernt. Sie hat sich in hervorragender Weise für die Belange der Unternehmen und ihrer KollegInnen eingesetzt.

Mit den Angehörigen trauern wir um die Verstorbene, der wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Böblingen, im September 2018

IGP e.G. | WBO e.V. | combus GmbH
Der Aufsichtsrat | Der Vorstand | Die Geschäftsführer
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Herausgeber:

WBO | Verband
Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.
Dornierstraße 3
71034 Böblingen
Telefon 07031 623-0
Telefax 07031 623-116
info@busforum.de
www.busforum.de

V.i.S.d.P.:

Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer

Druck:

Offizin Scheufele, Stuttgart

© 11/2018

Bildnachweise:

- © MAN: Titelbild
- © Soluvo/commons.wikimedia.org: Seite 16/17, Abbildung unten
- © Schwarzwälder Bote: Seite 22, Abbildung unten
- © Kinderstiftung Bodensee, Kinderstiftung Ravensburg, szbz Böblingen: Seite 23, Presseartikel
- © Moyan Brenn /Wikimedia.commons.org: Seite 26, Abbildung 2
- © denisismagilov/Adobe Stock: Seite 28 und 29
- © Tomasz Zajda/Adobe Stock: Seite 29
- © Daimler AG: Seite 30
- © Grecaud Paul/Fotolia.com: Seite 30 und 31 (Flaggen)
- © bdo: Seite 31
- © VVS: Seite 32 und 33
- © Daimler AG: Seite 33
- © K.-U. Häßler/Adobe Stock: Seite 41
- © Andrey Armyagov/Adobe Stock: Seite 42 und 43
- © Volodymyr/Adobe Stock: Seite 49
- © Daimler AG: Seite 50
- © hykoe/Adobe Stock: Seite 52
- © Daimler AG: Seite 53
- © Kara/Adobe Stock: Seite 57
- © www.rtf1.de: Seite 59 Presseartikel
- © anzebizjan/Adobe Stock: Seite 60 und 61
- © auremar/Adobe Stock: Seite 62 und 63
- © industrieblick/Adobe Stock: Seite 64 (Lagerarbeiter)
- © contrastwerkstatt/Adobe Stock: Seite 64 (Büro)
- © apops/Adobe Stock: Seite 64 (Mann am Rechner)
- © majorosl66/Adobe Stock: Seite 65
- © sebra/Adobe Stock: Seite 68
- © auremar/Fotolia.com: Seite 80



Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Postfach 2351 / 71013 Böblingen / Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen

Telefon 07031 623-0 / Telefax 07031 623-116 / info@busforum.de / www.busforum.de